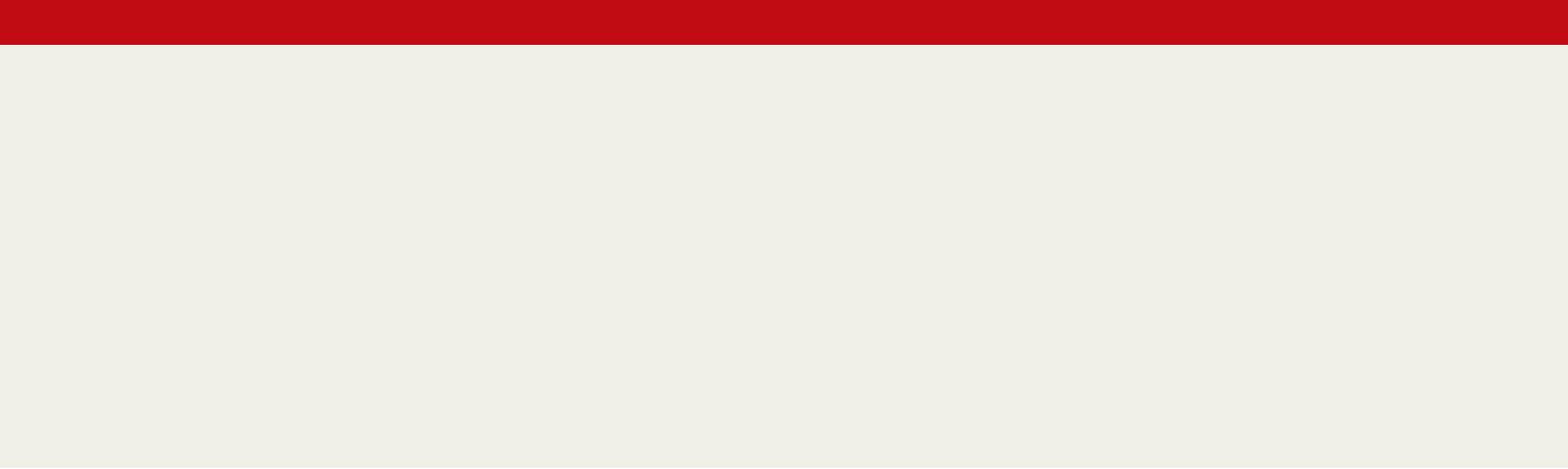




Qualitätsbericht 2008 Klinikum Vest GmbH Behandlungszentrum Paracelsus-Klinik Marl

Strukturierter Qualitätsbericht für das Berichtsjahr 2008
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V



Inhalt

STRUKTUR UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses | 9
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses | 9
- A-3 Standort(nummer) | 9
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers | 9
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus | 9
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses | 10
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie | 11
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses | 11
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses | 12
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses | 14
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses | 16
- A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V | 16
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses | 16
- A-14 Personal des Krankenhauses | 17

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

- B-1 Klinik für Innere Medizin | 19
- B-2 Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie | 30
- B-3 Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Thoraxchirurgie | 39
- B-4 Klinik für Orthopädie, spezielle orthopädische Chirurgie und Sportmedizin | 48
- B-5 Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe | 57
- B-6 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde | 65
- B-7 Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin | 71
- B-8 Radiologie- und Nuklearmedizin | 77



QUALITÄTSSICHERUNG

- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 – SGB V (BQS-Verfahren) | 85
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V | 85
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f – SGB V | 85
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung | 85
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V | 86
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) | 86

QUALITÄTSMANAGEMENT

- D-1 Qualitätspolitik | 88
- D-2 Qualitätsziele | 90
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements | 92
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements | 94
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte | 97
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements | 99

Vorwort



Jürgen Hellermann
Geschäftsführer

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir wachsen jetzt zusammen:

Die Fusion der beiden Krankenhäuser - Paracelsus-Klinik der Stadt Marl und Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen - hat in den letzten Monaten das ganze Vest beschäftigt. Welche Auswirkungen auf das medizinische Angebot wird der Zusammenschluss haben? Welche Möglichkeiten der Kooperation werden sich in Zukunft bieten? Und vor allem: Wird eine wohnortnahe Grundversorgung insbesondere in Marl erhalten bleiben ?

Seit dem 1. August 2008 ist die Fusion vollzogen, firmieren beide Häuser unter dem Namen Klinikum Vest.

Eine gemeinsame Geschäftsführung und in Zukunft auch eine gemeinsame medizinische Leitung stellen sicher, dass beide Behandlungszentren als kompetente Leistungserbringer für Patienten, Ärzte und Kostenträger zur Verfügung stehen.

Die Versorgung von über 26.600 stationären und 66.000 ambulanten Patientinnen und Patienten in den 17 Fachkliniken sprechen für die zunehmende Akzeptanz des Klinikum Vest.

Die Versorgung unserer Patienten wird durch die Nutzung von diagnostischen und therapeutischen Synergien optimiert. An beiden Standorten werden die Angebote der Grundversorgung erhalten bleiben. Jeder Patient wird am jeweiligen Standort eingehend untersucht und - wenn nötig - erstversorgt. Die Entscheidung über die Weiterbehandlung wird im fachübergreifenden Team getroffen und der Patient auf dem kürzesten Weg an den Ort der besten Behandlung gebracht. Für elektive Eingriffe ist die Auswahl des richtigen Standorts im Vorfeld sinnvoll.

Dieser Qualitätsbericht soll Ihnen einen Überblick über die am Standort Marl angebotenen Leistungen, Strukturen, Prozesse und deren Ergebnisse im Fusionsjahr liefern.

Erfreulich ist, dass die mehrjährige Arbeit zum Aufbau eines Qualitätsmanagements nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualitätsmanagement im Krankenhaus) erfolgreich abgeschlossen und das Zertifikat entgegen genommen werden konnte.

Ebenfalls erfolgreich abgeschlossen wurde die Zertifizierung zum "Qualitätsmanagement Akutschmerztherapie". In ganz Deutschland verfügen nur sehr wenige Kliniken über diese Auszeichnung. Eine weitere Rezertifizierung gelang im Bereich EMAS, dem geprüften Umweltmanagementsystem.

Das Klinikum Vest wird die Tradition der guten Zusammenarbeit mit allen Akteuren im Gesundheitswesen nicht verlassen. Als Partner integrierter Versorgungsangebote wird auch in Zukunft die partnerschaftliche Weiterentwicklung von Behandlung, Pflege und Kommunikation eine unserer vorrangigen Aufgaben sein.

Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Jürgen Hellermann
Geschäftsführer

Einleitung

historische Aufnahme der
Paracelsus-Klinik der Stadt Marl



Klinikum Vest – Zwei zusammen statt zwei allein

Aus Tradition in die Zukunft

1906 Inbetriebnahme des Knappschaftskrankenhauses Recklinghausen - Seiner Zeit weit voraus

Die Erfolgsgeschichte des Knappschaftskrankenhauses Recklinghausen beginnt schon zwei Jahre vor seiner Eröffnung. Auf der Weltausstellung von 1904 werden bereits die Pläne für das Projekt mit der goldenen Medaille und einem Diplom belohnt. Zwei Jahre später entsteht ein Haus voller Hochtechnologie. Die Röntgen-einrichtung, das Labor, die Operationssäle und zahlreiche medizinische Geräte gehören zum non plus ultra der damaligen Zeit.

1955 Inbetriebnahme der Paracelsus Klinik Marl Massenandrang zur Eröffnung

Fast 50 Jahre später, am 15.11.1955, feiern nur wenige Kilometer entfernt die Bewohner der jungen Stadt Marl die Eröffnung ihrer Städtischen Klinik Marl. Zuvor mussten die Patienten in kleinen und schlecht ausgestatteten Baracken behandelt werden. Viele wurden in andere Krankenhäuser transportiert, weil die Kapazitäten nicht ausreichten. Als endlich das neue Haus fertig gestellt ist, kommen zur Eröffnung 27.000 Besucher an den Lipper Weg. Endlich haben sie ihre eigene Klinik.

Schon immer stark, in Zukunft stärker

Bis heute haben sich die Bedingungen geändert. Die Medizin ist komplizierter und anspruchsvoller geworden. Nur wenn sich viele Spezialisten aus unterschiedlichen Bereichen zusammen tun, können die meisten Krankheiten erfolgreich behandelt werden. Die Krankenhäuser in Recklinghausen und Marl erkennen den Bedarf. Das gemeinsame Potenzial wird im neuen Klinikum Vest zusammengeführt. Das Ergebnis ist eine innovative Doppelklinik mit erstklassigem medizinischem Angebot.

Qualität verbindet.

Zwei zusammen statt zwei allein

Zwei traditionelle Häuser wollen in Zukunft zusammenwachsen und zusammen wachsen.

Im Auftrag unserer Patienten

Das medizinische Angebot im Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen und in der Paracelsus Klinik Marl werden wir erweitern. Die beiden Häuser des neuen Klinikum Vest werden deutlich mehr Behandlungsmethoden und Fachzentren anbieten als bisher.

Das Klinikum Vest spricht allen Mitarbeitern für mindestens sechs Jahre eine Beschäftigungsgarantie aus. Unter Umständen werden neue Arbeitsplätze hinzukommen.

Qualität und Wachstum

Qualität bedeutet Wachstum. Innerhalb der nächsten zehn Jahre wollen wir die Kapazität deutlich erhöhen. Dies bedeutet für die Patienten exzellente Versorgung und für alle Mitarbeiter einen zukunftssicheren Arbeitsplatz.

Selbstverständlich verfügen beide Häuser auch in Zukunft über eine eigene Notfallambulanz. Unsere Spezialisten aus allen Fachdisziplinen stehen jederzeit für eine optimale Versorgung zur Verfügung. Ganz egal, ob der Patient in Marl oder Recklinghausen eingeliefert wird.

Wir wollen die Qualität der beiden Krankenhäuser noch weiter steigern und die Wirtschaftlichkeit erhöhen.

Ein Klinikum - Zwei Krankenhäuser - Mehr Leistung

Das Klinikum Vest entsteht nicht nur aus dem Zusammenschluss zweier Krankenhäuser, die nicht nur in Recklinghausen und Marl, sondern im ganzen Ruhrgebiet anerkannt und beliebt sind. Beide Häuser haben sich im Laufe vieler Jahre den Ruf von Zuverlässigkeit und Qualität erworben.

Schon heute verfügen beide Behandlungszentren über hervorragende medizinische Leuchttürme:

Die interventionelle Radiologie, die Dermatologie, das NeuroCentrum, die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, das Brustzentrum, das Schlaflabor, die Allgemein- und Viszeralchirurgie, die Allgemeine Innere, die Orthopädie und die Strahlentherapie. Die Patienten schätzen die hohe Kompetenz der Mediziner.

Aber wenn zwei zusammenwachsen, dann entsteht noch mehr ..

Einleitung

Fortsetzung

Paracelsus-Klinik Marl



Pflege

Die medizinische Kompetenz ist extrem wichtig. Aber auch die pflegerische Komponente trägt dazu bei, dass die Patienten sich wohlfühlen, schnell gesunden und, dass ihnen bei Problemen auch seelisch geholfen wird. Dafür stehen ein dem Menschen zugewandtes Pflergeteam mit großer Professionalität und menschlicher Zuwendung.

Unsere Fachzentren

Modernste Medizin - von Mensch zu Mensch

Neue Möglichkeiten der Spitzenmedizin

Gefäßzentrum

Im Körper gibt es eigentlich nur zwei verschiedene Arten von Gefäßen. Die Blutgefäße und Lymphgefäße. Während bei den Arterien, Venen und Kapillaren ausschließlich Blut transportiert wird, das lebensnotwendigen Sauerstoff und Energie zu den Organen bringt, ist das Lymphsystem vor allem für den Rücktransport ungenutzter Gewebsflüssigkeit zuständig.

Die Gefäße

Die moderne Diagnostik und Therapie der Gefäßmedizin ist sehr komplex. Eine einseitige Gefäßchirurgie reicht nicht mehr aus. Im Gefäßzentrum des Klinikum Vest wird diese moderne Fachrichtung durch zahlreiche andere Fachgebiete unterstützt und optimiert. Denn die Behandlung der Gefäße ist sehr vielschichtig. Wer hier nicht mit anderen Fachrichtungen zusammenarbeitet, kann nicht erfolgreich sein. Im Gefäßzentrum des Klinikum Vest werden Patienten in gemeinsamen Fallkonferenzen von Experten verschiedener Fachrichtungen begutachtet, denn jeder soll individuell und ganzheitlich betreut werden. Diagnosen und Therapiemaßnahmen werden über die medizinischen Fachgrenzen hinweg abgestimmt.

Diese Spezialisten arbeiten im Gefäßzentrum des Klinikum Vest eng zusammen:

- Gefäßchirurgen operieren an Blutgefäßen und legen zum Beispiel Bypässe.
- Angiologen behandeln Venen-, Arterien- und Lymphkrankeheiten.
- Radiologen nutzen Strahlen, um Krankheiten zu erkennen und zu bekämpfen.

- Neurologen kümmern sich um Gefäße, die das zentrale Nervensystem versorgen.
- Nephrologen sind Spezialisten für Erkrankungen der Niere.
- Diabetologen unterstützen den Behandlungserfolg.
- Kardiologen behandeln die um das Herz angesiedelten Koronargefäße.

Traumazentrum

Die Unfallversorgung

Im Klinikum Vest werden verletzte Patienten zunächst vom Unfallchirurgen betreut. Neben der ersten Diagnose und Behandlung ist es vor allem seine Aufgabe, frühzeitig Experten anderer Fachbereiche mit einzubeziehen. Über seine zentrale Aufgabe der Behandlung von Knochenbrüchen und Weichteilverletzungen hinaus, führt der Unfallchirurg im Traumazentrum Klinikum Vest also Regie im Ensemble der beteiligten Fachgebiete. So stehen also allen schwer- und mehrfachverletzten Patienten hochspezialisierte Fachleute aus fast allen Bereichen der Medizin zur Verfügung.

Diese Fachärzte arbeiten im Traumazentrum eng zusammen:

Neurochirurgen und Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgen leiten neben Operationen von Knochenbrüchen die gleichzeitige oder zeitnahe Therapie von Schädelhirnverletzungen oder Brüchen des Gesichtsschädels.

Experten aus dem Wirbelsäulenzentrum des Klinikum Vest gewährleisten eine optimale Behandlung von Patienten mit Wirbelsäulenverletzungen.

Bei Verletzungen der Brusthöhle und Bauchhöhle stehen Spezialisten der Viszeralchirurgie und des Gefäßzentrums bereit.

Die große Röntgenabteilung sorgt für eine sichere Diagnose und kann mit neuesten schonenden Methoden Zerreißen innerer Organe oder Beckenbrüche erfolgreich diagnostizieren.

Behandlungszentrum Bauch

Eigentlich gibt es gar keinen Bauch. Es gibt nur eine Bauchhöhle. Dort liegen jene weichen Körperteile, die sich zwischen Rippen, Wirbelsäule und Becken befinden.

Zum Beispiel der Magen- Darm- Trakt, die Leber und die Bauchspeicheldrüse. Viele Menschen machen dort das Fundament ihrer Gefühle fest: "Das mache ich aus dem Bauch heraus", "bei der Idee habe ich Bauchschmerzen" oder "ich habe Schmetterlinge im Bauch" sind nur einige Redensarten.

Einleitung

Fortsetzung

Bushaltestellenwerbung



Shuttle-Bus



Der Bauch

Viele Erkrankungen in der Bauchhöhle sind kompliziert. Um sie zu erkennen und zu behandeln reicht eine einzelne Fachdisziplin oft nicht aus. Im Klinikum Vest werden deshalb qualifizierte Spezialisten im neuen Bauchzentrum zusammen arbeiten. Jeder von Ihnen bringt sein Wissen und Können ein. Das Ziel: ein möglichst gutes Behandlungsergebnis.

Weitere Leistungen im Bauchzentrum Klinikum Vest:

- Spezialisierte Internisten (Gastroenterologen, Hepatologen) und Chirurgen (Viszeralchirurgen) arbeiten Hand in Hand
- Spezielle Sprechstunden zu Kolitis, Leber und Adipositas ergänzen das stationäre Behandlungsangebot
- Spezialisten wie Onkologen, Strahlentherapeuten, Intensivmediziner und Radiologen unterstützen das Team des Bauchzentrums.
- Neue und moderne Behandlungsmethoden werden im Bauchzentrum Klinikum Vest angewendet und ständig weiterentwickelt z.B. Narbenfreie Bauch OP´s

Diese Fachärzte nehmen an der regelmäßigen Tumorkonferenz im Klinikum Vest teil:

- Chirurgen versuchen durch gezielte Operationen den Krebs zu besiegen.
- Onkologen entwickeln Methoden, Krebs zu erkennen, zu vermeiden und zu behandeln. Durch effektive Nachsorge wollen Onkologen Rückfälle vermeiden.
- Gastroenterologen verfügen über Methoden, den Magen-Darm-Trakt und die mit diesem Trakt verbundenen Organe Leber, Gallenblase und Bauchspeicheldrüse zu untersuchen und gegen Krebs zu behandeln.
- Strahlentherapeuten behandeln den Krebspatienten mit Gammastrahlung, Röntgenstrahlung und Elektronen. Damit soll das Wachstum und die Verbreitung der Krebszellen unterbunden werden
- Pathologen untersuchen im Labor tumorbehaftete Zellen und helfen, die richtige Diagnose und Gegenbehandlung zu entwickeln.

Behandlungszentrum Interdisziplinäre Onkologie

Der Kampf des Menschen gegen eine der gefährlichsten Krankheiten der Welt hat eine entscheidende Wendung genommen. Früher bedeutete die Diagnose Krebs fast immer den sicheren Tod des Patienten. Heute bekommen Ärzte das Leiden viel besser in den Griff. Drei von vier Kindern mit Leukämie können geheilt werden. Selbst bei den häufigsten Tumorarten wie Brustkrebs, Prostatakarzinom und Darmkrebs sind die Prognosen wesentlich besser geworden. Die weltweiten Forschungen verbessern fast täglich die Überlebenschancen der an Krebs erkrankten Patienten.

Die Krebsbehandlung

Im Klinikum Vest arbeiten Spezialisten der verschiedenen Fachrichtungen gemeinsam gegen den Krebs. Nach der Diagnose wird gemeinsam das Tumorstadium bestimmt und mit einem ausgefeilten Therapieplan bekämpft. Dies geschieht nach den neuesten medizinischen Erkenntnissen. Alle Befunde und Therapien werden in Tumorkonferenzen über die Fachdisziplinen hinweg besprochen und analysiert. Deshalb wird eines der Schwerpunktzentren im Klinikum Vest die interdisziplinäre Onkologie sein. Denn Krebs können nur alle ärztlichen Spezialisten gemeinsam besiegen.

Behandlungszentrum Wirbelsäule

Die Mitte des Menschen ist seine Wirbelsäule. Sie hält sämtliche Knochen des Skeletts zusammen und transportiert über das Rückenmark wichtige Reize in das Gehirn. Oft wird die Wirbelsäule auch als das Rückgrat bezeichnet. Die Redewendungen "der gerade Gang" und "Rückgrat zeigen" stehen auch für die innere Haltung eines Menschen, der sich in seinem Selbstverständnis nicht verbiegen lässt.

Die Wirbelsäule

Das Wirbelsäulenzentrum des Klinikum Vest wird von den Kliniken der Neurologie, Neurochirurgie, Unfallchirurgie, Orthopädie, Anästhesie und Radiologie gebildet. Die häufigsten Beschwerden sind Rückenschmerzen. Dahinter kann sich viel verbergen. Vom sprichwörtlichen "Hexenschuss" über den Bandscheibenvorfall bis hin zu Verletzungen der einzelnen Wirbel. Im Wirbelsäulenzentrum des Klinikum Vest werden mit allen Fachrichtungen gemeinsame Strategien entwickelt, um den bestmöglichen Therapieerfolg zu sichern und über den Krankenhausaufenthalt hinaus zu erhalten. Die zum Medizinischen Netz der Knappschaft gehörende Reha-Klinik am Berger See in Gelsenkirchen ist Partner des Behandlungszentrums Wirbelsäule.

Diese Methoden werden im Wirbelsäulenzentrum des Klinikum Vest angewendet:

Einleitung

Fortsetzung



Rettungswagenzufahrt

- Medikamentöse Schmerzbehandlung
- Einsatz von aktivierender Krankengymnastik und Physiotherapie
- Invasive Therapiemaßnahmen wie lokale Injektionsbehandlung unter Röntgenkontrolle
- Schmerzbehandlung von Wirbelkörperbrüchen durch Einspritzen von Knochenzement
- Operationen am engen Spinalkanal
- Stabilisierungsoperationen an Wirbelkörpern
- Bandscheibenoperationen
- Ersatz von Bandscheiben

Behandlungszentrum Perinatalversorgung (in Planung)

Der Beginn eines neuen Lebens löst bei Eltern und Angehörigen intensive Gefühle aus. Meistens steht das Glück im Vordergrund. Aber es gibt auch Hoffnungen, Ängste und manchmal große Sorgen. In der Regel wird die Geburt besonders positiv und schmerzlos empfunden, wenn Mutter, Vater, Hebamme und Ärzte während des Geburtsvorgangs miteinander harmonisieren. Dazu gehört auch die Gewissheit, bei Risiken oder unvorhersehbaren Problemen in sicheren medizinischen Händen zu sein.

Die Geburt

Im Klinikum Vest wird die Versorgung für Neugeborenen deutlich erweitert und verbessert. Für die gerade geborenen Babys steht ein Facharzt der Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen zur Verfügung. Risikogeburten werden im noch zu gründenden Fachzentrum Perinatalversorgung medizinisch optimal betreut. Ein Notfall-Transport in die Kinder- und Jugendklinik Gelsenkirchen wird nur noch in Einzelfällen nötig sein. Mutter und Kind müssen in der sensiblen Bindungsphase direkt nach der Geburt auch bei Komplikationen nicht mehr getrennt werden. Im Fachzentrum Perinatalversorgung können sie gemeinsam versorgt werden.

Warum ist die Perinatalversorgung im Klinikum Vest so wichtig?

Der Zeitraum zwischen der 28. Schwangerschaftswoche und dem 7. Tag nach der Geburt ist für Mutter und Kind die wichtigste Entwicklungsphase. Sie wird Perinatalperiode genannt. Risiken und Komplikationen treten am häufigsten in diesem Zeitraum auf.

Es ist wichtig, dass eine schnelle und gute Versorgung für die Mütter und ihre Babys gewährleistet ist. Kinderärzte werden dann neben Hebammen und Anästhesisten im Klinikum Vest rund um die Uhr zur Verfügung stehen.

Zusammenarbeit garantiert beste Qualität

Botschafter der Behandlungszentren

Das Klinikum Vest besteht aus zwei Krankenhäusern an zwei verschiedenen Standorten. Trotzdem gilt für alle Patienten: Egal, an welches Haus sie sich wenden, sie sind immer richtig.

Das Prinzip ist einfach. Hier ein Beispiel:

Das Wirbelsäulenzentrum befindet sich im Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen. Ein Patient mit Rückenbeschwerden kann sich trotzdem an die Paracelsus Klinik Marl wenden. Denn dort wird ständig ein Facharzt des Wirbelsäulenzentrums anwesend sein. Er ist der Botschafter seines Behandlungszentrums und wird die notwendigen Schritte sofort kompetent einleiten.

Und so funktioniert es:

- Die Botschafter der Behandlungszentren untersuchen Patienten, die sich an eines der beiden Krankenhäuser am Klinikum Vest wenden.
- Sie führen erste Untersuchungen durch.
- Sie gewähren qualifizierte Erstversorgung.
- Sie entscheiden nach medizinischen Gesichtspunkten, ob ein Transfer ins benachbarte Behandlungszentrum nötig ist.
- Sie organisieren - falls nötig - den Transport der Patienten und Angehörigen ins benachbarte Behandlungszentrum.
- Sie informieren die Kollegen im Behandlungszentrum, um eine schnelle und reibungslose Behandlung zu gewährleisten.

Zwei Standorte - ein Klinikum

Unser Anspruch ist einfach: Im Klinikum Vest zählt nur höchste Qualität. Deshalb werden wir jeden Patienten in das Behandlungszentrum einsteuern, das für die jeweilige Behandlung die besten medizinischen Voraussetzungen bietet. Unabhängig davon, ob er aus Marl oder Recklinghausen zu uns kommt.

Unsere beiden Standorte liegen eng beieinander. Trotzdem gibt es Menschen, für die es aufwändig sein könnte, die Fahrt von Marl nach Recklinghausen oder umgekehrt antreten zu müssen. Das gilt auch für Angehörige und Besucher.

Deshalb versprechen wir: Jeder, der von einem Standort zum anderen muss und dies nicht allein bewältigen kann, wird von uns kostenlos hin und her transportiert.

Einleitung

Fortsetzung

Notfallambulanz



Und so funktioniert unser Shuttle - Service Klinikum Vest:

Teilen Sie uns mit, wenn Sie von einem der beiden Standorte des Klinikum Vest zum anderen müssen. Unsere Kollegen an den Informationsschaltern im Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen und in der Paracelsus Klinik Marl werden Sie beraten und den Transfer kostenlos organisieren.

Partner des Gesundheitsnetzes proGesund

1a Qualität

Ärzteteams entwickeln gemeinsame Standards für höchste medizinische Qualität

5 Gesundheitsnetze

Inzwischen gibt es fünf proGesund-/ prosper- Netze in Deutschland mit über 1500 niedergelassenen Ärzten. Das garantiert eine persönliche und schnelle Betreuung für alle proGesund-/ prosper- Patienten.

600 Ärzte arbeiten Hand in Hand

Unnötige und belastende Doppeluntersuchungen gibt es nicht mehr. Denn bei proGesund arbeiten Hausärzte, Fachärzte und Krankenhausärzte Hand in Hand. Das bedeutet für den Patienten Zeitersparnis und zugleich Kostenersparnis für alle.

55.000 Patienten wollen Geld sparen

Alle proGesund- Patienten sind von der Praxisgebühr befreit. Außerdem müssen sie für die ersten zehn Tage im Klinikum Vest keine Zuzahlung leisten.

Die Geschäftsführung, vertreten durch den Geschäftsführer Jürgen Hellermann, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



A

STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DES KRANKENHAUSES

- A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses | 9
- A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses | 9
- A-3 Standort(nummer) | 9
- A-4 Name und Art des Krankenhausträgers | 9
- A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus | 9
- A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses | 10
- A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie | 11
- A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses | 11
- A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses | 12
- A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses | 14
- A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses | 16
- A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V | 16
- A-13 Fallzahlen des Krankenhauses | 16
- A-14 Personal des Krankenhauses | 17

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A

Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses A-1

Krankenhausname:	Klinikum Vest GmbH Behandlungszentrum Paracelsus-Klinik Marl
Hausanschrift:	Lipper Weg 11 45770 Marl
Telefon:	02365 90-0
Fax:	02365 90-2099
URL:	www.paracelsus-klinik-marl.de
E-Mail:	info@paracelsus-klinik-marl.de

Institutionskennzeichen des Krankenhauses A-2

Institutionskennzeichen:	260550665
--------------------------	-----------

Standort(nummer) A-3

Standort:	00
-----------	----

Name und Art des Krankenhausträgers A-4

Name:	Klinikum Vest GmbH
Art:	öffentlich

Akademisches Lehrkrankenhaus A-5

Lehrkrankenhaus:	Nein
------------------	------

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Organisationsstruktur des Krankenhauses A-6

Organigramm der Klinikum Vest GmbH – Behandlungszentrum Knappschaftskrankenhaus Recklinghausen



Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie A-7

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses A-8

Brustzentrum

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Kommentar / Erläuterung:



Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Fachabteilung für Radiologie und Nuklearmedizin, Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ist anerkannter operativer Standort im Brustzentrum des Kreises Recklinghausen. Wir führen Mammographien zur Brustkrebsvorsorge sowie spezielle Operationen bei Brustkrebskrankungen durch. Wir richten uns nach den Qualitätskriterien der Deutschen Gesellschaft für Senologie und der Deutschen Krebsgesellschaft. Im Tumorboard beraten spezialisierte Fachärzte der unterschiedlichen Kliniken über die Bestmögliche Therapie der Patientinnen. Die Erstzertifizierung zum Brustzentrum durch die Ärztekammer Westfalen-Lippe erfolgte im Frühjahr 2007. Die erfolgreiche Rezertifizierung erfolgte vor Drucklegung dieses Qualitätsberichts im Frühjahr 2009.

Zentrum für Gefäßmedizin

Fachabteilungen, die an dem
Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:

Kommentar / Erläuterung:

Klinik für Gefäßchirurgie, Klinik für Innere Medizin, Fachabteilung für Radiologie und Nuklearmedizin, Klinik für Neurologie und klinische Neurophysiologie

Das Gefäßzentrum ist spezialisiert auf arterielle und venöse Gefäßerkrankungen. Durchgeführt werden u.a. Stent-Applikationen aller Gefäßbereiche sowie Endovaskuläre Aneurysmaausschaltungen und Blutstillungen.

In gemeinsamen Fallkonferenzen begutachten Experten verschiedener Bereiche die Patientinnen und Patienten. Jeder soll individuell und ganzheitlich betreut werden. Diagnosen und Therapiemaßnahmen werden über die medizinischen Fachgrenzen hinweg abgestimmt.

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses A-9

- Akupunktur
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
ohne Seminare
- Atemgymnastik/-therapie
- Basale Stimulation
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen
Hauseigene, diplomierte Sozialarbeiter/-innen
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
Trauerbegleitung, die Zusammenarbeit erfolgt mit dem ehrenamtlichen Hospizverein in Marl,
Überarbeitung des Konzeptes durch Qualitätszirkel
- Bewegungsbad/Wassergymnastik
- Bewegungstherapie
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
Diabetes Fachkraft im Haus
- Diät- und Ernährungsberatung
- Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
- Ergotherapie/Arbeitstherapie
Ergotherapie und Logopädie in Kooperation mit externer Praxis auf dem Klinikgelände
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege
Primär Bezugspflege
- Fußreflexzonenmassage
- Kinästhetik
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
Einführung des Expertenstandards
- Manuelle Lymphdrainage
- Massage
- Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie
- Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie
- Physikalische Therapie/Bädertherapie
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst
Beratung und Betreuung insbesondere für Patientinnen des Brustzentrums.
Die Betreuung erfolgt in Kooperation mit einer psychoonkologischen Praxis.
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
- Schmerztherapie/-management
Zertifiziert nach TÜV Rheinland

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

- **Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen**
Sturzprophylaxe, Förderung der Harnkontinenz
- **Spezielles pflegerisches Leistungsangebot**
Interne pflegerische Prozessbegleitung, Pflegevisiten durch Pflegeexperten, MammaCare, PalliativCare, onkologische Fachschwester
- **Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie**
In Kooperation mit externer Praxis auf dem Klinikgelände
- **Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik**
- **Wärme- und Kälteanwendungen**
- **Wirbelsäulengymnastik**
- **Wundmanagement**
Versorgung chronischer Wunden wie z.B. Dekubitus, Ulcus cruris
- **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen**
z.B. Herzsportgruppe, Diabetikergruppe, Osteoporosegruppe, Sport nach Krebs
- **Aromapflege/-therapie**
- **Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit**
Vorträge im Rahmen der Gesundheitstage:
Diabetiker, Darmerkrankungen, Myome, Knieschmerzen, Stilltag
- **Stomatherapie/-beratung**
am Standort Recklinghausen, bzw. in externer Kooperation
- **Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege**
Erarbeitung eines Überleitungsbogen mit allen Pflegeeinrichtungen in Marl

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses A-10

- Aufenthaltsräume
- Balkon/Terrasse
Teilweise vorhanden
- Beschwerdemanagement
- Besuchsdienst/„Grüne Damen“
- Bibliothek
- Cafeteria
- Dolmetscherdienste
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Elektrisch verstellbare Betten
Teilweise vorhanden
- Familienzimmer
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
Kostenlos nutzbar
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)
- Frisiersalon
- Hubschrauberlandeplatz
- Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen
- Klinikeigener Rundfunkkanal
Sendezeit ist jeder 1. u.3. Dienstag im Monat zwischen 18:00 und 20:00 Uhr
- Kostenlose Getränkebereitstellung
- Kühlschrank
Teilweise vorhanden
- Kulturelle Angebote
Klinik ist offizielle Aussenstelle des Skulpturenmuseums "Glaskasten"
- Maniküre/Pediküre
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer
- Parkanlage
- Patienteninformationsmaterial
Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/ operativen Verfahren
- Rollstuhlgerechte Nasszellen
- Rooming-in
- Rundfunkempfang am Bett
Kostenlos nutzbar

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

- Seelsorge
- Spielplatz/Spielecke
- Teeküche für Patienten und Patientinnen
Nicht auf allen Stationen vorhanden
- Telefon
- Unterbringung Begleitperson
- Wäscheservice
- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Abschiedsraum
- Beschwerdemanagement
- Diät-/Ernährungsangebot
- Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen
- Frühstücks-/Abendbuffet
Teilweise vorhanden
- Geldautomat
- Getränkeautomat
- Nachmittagstee/-kaffee
- Orientierungshilfen
- Patientenfürsprache
- Postdienst
- Rauchfreies Krankenhaus
- Schuldienst
Auf Anforderung
- Schwimmbad/Bewegungsbad
- Tageszeitungsangebot
Teilweise kostenfrei

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Forschung und Lehre des Krankenhauses A-11

Forschungsschwerpunkte

Fachrichtung Gynäkologie:

Studienteilnahme bei Brustkrebspatientinnen

Fachrichtung Innere Medizin:

1. Aktive Teilnahme an klinischen Studien zur Behandlung der chronischen Virushepatitis B und C
2. Wissenschaftliche Standortbestimmung zu den Entscheidungsproblemen einer Hepatitis C-Therapie (Online-Studie "EXPERT I")

Akademische Lehre

- Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten
 - Lehrauftrag an der Ruhr-Universität Bochum (Chefarzt Innere Medizin)
 - Vorlesungen an der Universität Köln (Chefarzt Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie)
- Teilnahme an Leitlinienkonferenzen der Deutschen Gesellschaft für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten (DGVS)
 - Virushepatitis B und C sowie kolorektaler Karzinom

Ausbildung in anderen Heilberufen

- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
 - Im Jahr 2008 waren insgesamt 65 Auszubildende in den drei Jahrgangsstufen im Behandlungszentrum Paracelsus-Klinik Marl im praktischen Einsatz.
- Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
 - Im Behandlungszentrum der Paracelsus-Klinik Marl werden erstmals OTA im praktischen Einsatz ausgebildet.

Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V A-12

Betten: 343

Fallzahlen des Krankenhauses A-13

Vollstationäre Fallzahl: 10351

Ambulante Fallzahl:

▪ Quartalszählweise: 26224

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Fortsetzung

Personal des Krankenhauses A-14

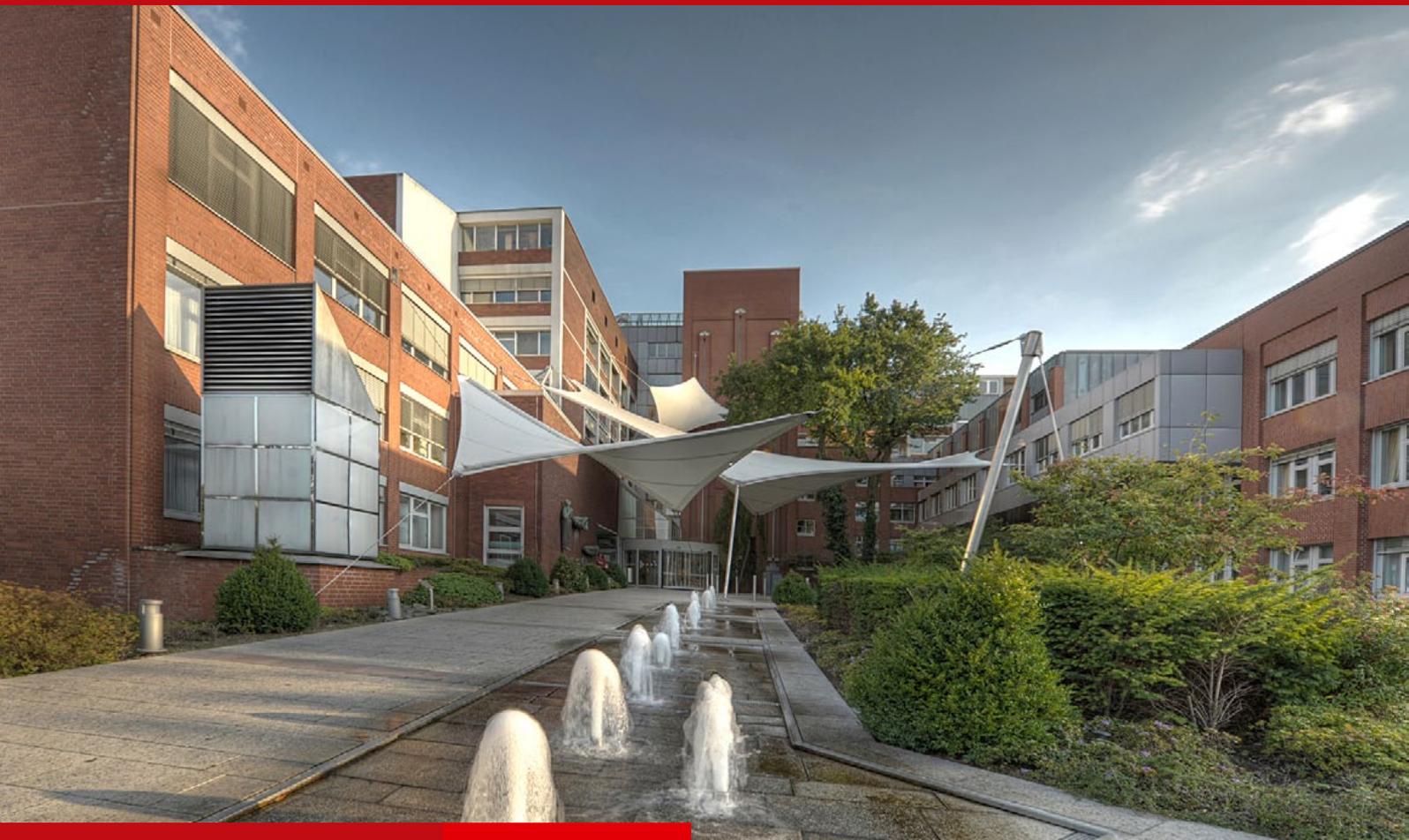
Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	61,9
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	37,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3,0

Pflegepersonal

Die Anzahl der MitarbeiterInnen bezieht sich auf Vollkräfte zum Stichtag 31.12.2008.

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	118,9	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	7,8	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	7,5	1 Jahr	
Entbindungspfleger und Hebammen	7,4	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	8,0	3 Jahre	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	6,8	ab 200 Stunden Basis	



STRUKTUR- UND LEISTUNGSDATEN DER ORGANISATIONSEINHEITEN / FACHABTEILUNGEN

B

- B-1** Klinik für Innere Medizin | 19
- B-2** Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie | 30
- B-3** Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Thoraxchirurgie | 39
- B-4** Klinik für Orthopädie, spezielle orthopädische Chirurgie und Sportmedizin | 48
- B-5** Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe | 57
- B-6** Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde | 65
- B-7** Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin | 71
- B-8** Radiologie- und Nuklearmedizin | 77

Klinik für Innere Medizin

B-1

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Markus Reiser
 Studium der Medizin an der Universitätsklinik Hamburg,
 Habilitation an der Ruhr-Universität Bochum,
 Lehrbeauftragter der Ruhr-Universität Bochum,
 Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und
 Infektiologie, Onkologische Gastroenterologie (DGVS)
 Hygieneverantwortlicher Chefarzt am Standort Marl



Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. Markus Reiser

Ansprechpartner:

Frau Rott

Anschrift:

Lipper Weg 11

45770 Marl

Telefon: 02365 90-2100

Telefax: 02365 90-2100

info@paracelsus-klinik-marl.de

m.reiser@paracelsus-klinik-marl.de

Die Klinik für Innere Medizin verfügt über eine moderne apparative Ausstattung und bietet Ihnen diagnostische und therapeutische Möglichkeiten aus allen Bereichen der Inneren Medizin. Um eine ganzheitliche Versorgung zu gewährleisten, kooperieren wir mit den Fachabteilungen der Paracelsus-Klinik, den Konsiliarärzten des Facharztzentrums im Klinikpark sowie mit Spezialabteilungen anderer Krankenhäuser. Wir konzentrieren uns auf eine patientenfreundliche und problemorientierte Arbeitsweise und gewährleisten optimale kurze stationäre Aufenthalte.

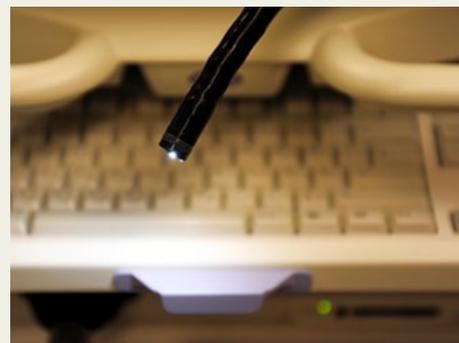
Schwerwiegende internistische Erkrankungen werden auf einer modern eingerichteten Intensivstation behandelt.

Behandlungsschwerpunkte:

- Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (z.B. Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse)
- Erkrankungen der Leber (z.B. Virushepatitis B und C, Leberzirrhose)
- Diagnostische und therapeutische Endoskopie (einschließlich kontrastmittelverstärkte Sonographie, Endosonographie, Gastroskopie, Koloskopie, ERCP und Laparoskopie)
- Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems (z.B. koronare Herzkrankheit, Herzinsuffizienz, Hochdruckkrankheit)
- Kardiologische Diagnostik einschließlich Echokardiographie, Rechtsherzkatheter, Herzschrittmacher- und Defibrillator-Implantation
- Erkrankungen der Atemwege (z.B. chronisch obstruktive Bronchitis)
- Pneumologische Diagnostik, einschließlich Lungenfunktion und Bronchoskopie sowie Schlaf-Apnoe-Screening
- Krebserkrankungen insbesondere der Lunge und des Verdauungstraktes, einschließlich der Leber und Bauchspeicheldrüse
- Wir helfen bei der Lösung psychosozialer Probleme.
- Wir engagieren uns bei der passiven Sterbebegleitung.
- Wir betreiben Fortbildungen und Öffentlichkeitsarbeit.
- Wir sind im Bereich der wissenschaftlichen Forschung aktiv und ermöglichen unseren Patienten so die Teilnahme am medizinischen Fortschritt.

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung



Versorgungsschwerpunkte

- Schrittmachereingriffe
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
ggf. in Kooperation
- Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
- Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
Incl. ERCP und EUS
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
- Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
Vorwiegend gastroenterologische Tumorerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
- Intensivmedizin
- Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation
- Diagnostik und Therapie von Allergien
- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)
- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
- Spezialsprechstunde
Lebersprechstunde
- Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
- Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
- Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
- Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
- Elektrophysiologie

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

- Endoskopie
- Palliativmedizin
- Physikalische Therapie
- Schmerztherapie
- Transfusionsmedizin
- Native Sonographie
- Duplexsonographie
- Sonographie mit Kontrastmittel
- Endosonographie

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter A9. Sie gelten für alle Fachabteilungen.

Nicht-medizinische Serviceangebote

Alle nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter A10. Sie gelten für alle Fachabteilungen.

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl **4054**

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I10	232	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
2	I50	189	Herzschwäche
3	F10	181	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
4	J44	155	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
5	C34	119	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
6	K29	108	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
7	I48	102	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
8	R55	100	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
9	E86	93	Flüssigkeitsmangel
10	C18	91	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I10	232	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
I50	189	Herzschwäche
J44	155	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
C34	119	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
C18	91	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
I20	79	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
E11	72	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
C25	64	Bauchspeicheldrüsenkrebs
I63	63	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
K80	63	Gallensteinleiden
J18	46	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
C20	43	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
K57	39	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
I21	38	Akuter Herzinfarkt
K25	36	Magengeschwür
K85	34	Akute Entzündung der Bauchspeicheldrüse
C15	33	Speiseröhrenkrebs
K21	30	Krankheit der Speiseröhre durch Rückfluss von Magensaft
C16	25	Magenkrebs
E10	15	Zuckerkrankheit, die von Anfang an mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-1
K50	14	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn
I25	14	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
K26	14	Zwölffingerdarmgeschwür
K51	11	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa
K74	<=5	Vermehrte Bildung von Bindegewebe in der Leber (Leberfibrose) bzw. Schrumpfleber (Leberzirrhose)

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-900	1483	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
2	1-632	933	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	3-200	653	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	8-930	616	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	1-440	402	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	1-650	395	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
7	8-390	365	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
8	8-980	312	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
9	8-800	224	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
10	3-225	221	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-632	933	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
1-650	395	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8-542	200	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
1-620	129	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
3-056	100	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre
3-055	97	Ultraschall der Gallenwege mit Zugang über die Speiseröhre
1-642	93	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
3-054	82	Ultraschall des Zwölffingerdarms mit Zugang über die Speiseröhre
8-543	76	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
3-053	61	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
3-051	55	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund
3-052	52	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
5-377	41	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
1-442	39	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse durch die Haut mit Steuerung durch bildgebende Verfahren, z.B. Ultraschall
1-441	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Leber, den Gallenwegen bzw. der Bauchspeicheldrüse mit einer Nadel durch die Haut

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Innere Ambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz
Kommentar	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Leberambulanz

Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Kommentar	Diagnostik und Therapie akuter und chronischer Lebererkrankungen, insbesondere Virushepatitis, Autoimmunhepatitis, PBC, PSC, NASH und andere

Onkologische Ambulanz

Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Kommentar	Diagnostik und Therapie onkologischer Krankheitsbilder (solide Tumoren), insbesondere gastrointestinale

Schrittmacher-Ambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz
Kommentar	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen, Schrittmacher-Implantation und Kontrollen

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	574	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	178	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	152	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
4	5-469	25	Sonstige Operation am Darm
5	5-431	10	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
6	1-653	9	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
7	1-440	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
8	5-493	<=5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
9	8-123	<=5	Wechsel oder Entfernung einer durch die Haut in den Magen gelegten Ernährungssonde
10	1-632	<=5	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: **Nein**

Stationäre BG-Zulassung: **Nein**

Apparative Ausstattung

- Endosonographiegerät
Ultraschalldiagnostik im Körperinneren
- Endoskopisch-retrograder-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)
Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel
- Belastungs-EKG/Ergometrie
Belastungstest mit Herzstrommessung
- Gastroenterologisches Endoskop (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
24h verfügbar; Speiseröhre, Magen, Darm, Lungen, Galle und angrenzende Organe
- Geräte der invasiven Kardiologie (24h-Notfallverfügbarkeit)
Behandlungen mittels Herzkatheter
- Geräte für Nierenersatzverfahren (24h-Notfallverfügbarkeit)
24h verfügbar; Notfalldialyse (Hämodiafiltration) auf der Intensivstation
- Kipptisch
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
24h verfügbar; Bauch, Schilddrüse, Herz und Gefäße
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung
- AICD-Implantation/Kontrolle/ Programmiersystem
Einpflanzbarer Herzrhythmusdefibrillator
Kontrolle und Programmierung, Notfallverfügbarkeit
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
Auf der Intensivstation vorhanden, Notfallverfügbarkeit
- Defibrillator
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
Auf allen Stationen vorhanden; Notfallverfügbarkeit
- Linksherzkathetermessplatz (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)
Darstellung der Herzkranzgefäße mittels Röntgen-Kontrastmittel
Nicht am Standort, Leistungen werden in Kooperation erbracht

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

- 24h-Blutdruck-Messung
Notfallverfügbarkeit
- 24h-EKG-Messung
Notfallverfügbarkeit
- Bronchoskop (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (24h-Notfallverfügbarkeit)
Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
- Laparoskop
Bauchhöhlenspiegelungsgerät
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,8
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin
volle Weiterbildungsbefugnis (5 Jahre)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie
Weiterbildungsbefugnis (12 Monate)
- Innere Medizin und SP Kardiologie
- Betriebsmedizin
- Diabetologie
Konsiliarisch
- Infektiologie
- Suchtmedizinische Grundversorgung



Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	34,7	3 Jahre	davon 3,25 Vollkräfte mit Stationsleitungskurs, 3,25 Vollkräfte sind Praxisanleiter, eine Vollkraft hat die Weiterbildung zur Palliativ Care
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,5	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,0	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,5	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,8	ab 200 Stunden Basis	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege
- Diabetes
- Mentor und Mentorin
- Notaufnahme
- Praxisanleitung
- Palliativ Care
- Stroke Unit
- Qualitätsmanagement

Klinik für Innere Medizin

Fortsetzung

Spezielles therapeutisches Personal

- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin

In Kooperation mit externen Praxis auf dem Klinikgelände

- Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
- Diätassistent und Diätassistentin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin

In Kooperation mit externer Praxis auf dem Klinikgelände

- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement



Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie

B-2

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Gausepohl
Facharzt für Chirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie,
spezielle Unfallchirurgie, Handchirurgie



Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Thomas Gausepohl

Ansprechpartner:

Frau Vortmann

Anschrift:

Lipper Weg 11

45770 Marl

Telefon: 02365 90-2300

Telefax: 02365 90-2309

info@paracelsus-klinik-marl.de

t.gausepohl@paracelsus-klinik-marl.de

Die Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie ist verantwortlich für die Versorgung aller Verletzungen und Verletzungsfolgen, gleichgültig, ob die Verletzung beim Sport, bei der Arbeit, im Haushalt oder im Verkehr aufgetreten ist. Die Versorgung von Mehrfachverletzten (Polytraumen) geschieht in Kooperation mit anderen chirurgischen Disziplinen (Visceralchirurgie, Gefäßchirurgie, Neurochirurgie).

Behandlungsschwerpunkte:

- Stationäres und ambulantes berufsgenossenschaftliches Heilverfahren
- Polytrauma-Versorgung, einschließlich Beckenfrakturen/Hüftpfannenfrakturen
- Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaften
- Alle modernen Operationsverfahren der Knochenbruchbehandlung (biologische, minimalinvasive Osteosynthesen, etc.)
- Diagnostische Arthroskopien der großen Gelenke
- Arthroskopische Operationen, insbesondere des Kniegelenks und des Schultergelenks (z.B. an Menisken, Knorpel, Kreuzbändern)
- Endoprothesen der Hüft-, Knie- und Schultergelenke bei Unfallfolgen und postraumatischen Arthrosen
- Operationen bei veralteten Frakturen, bei Pseudarthrosen und bei in Fehlstellung verheilten Frakturen
- Behandlung septischer Komplikationen, insbesondere der akuten oder chronischen Osteomyelitis (eitrige Knochenentzündung)
- Behandlung eingesteifter Gelenke, besonders Ellenbogengelenke.

Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

- Operationen wegen Thoraxtrauma
Thoraxdrainagen
- Chirurgie der peripheren Nerven
- Chirurgie der Bewegungsstörungen
- Kindertraumatologie
- Handsprechstunde
- Fußsprechstunde
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
- Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
- Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
- Amputationschirurgie
- Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie
- Bandrekonstruktionen/Plastiken
- Behandlung von Dekubitalgeschwüren
- Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax
- Fußchirurgie
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
- Handchirurgie
- Metall-/Fremdkörperentfernungen
- Schulterchirurgie
- Septische Knochenchirurgie
- Sportmedizin/Sporttraumatologie
- Wirbelsäulenchirurgie

Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie

Fortsetzung

- Arthroskopische Operationen
- Endoprothetik
- Kindertraumatologie

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter A9. Sie gelten für alle Fachabteilungen.

Nicht-medizinische Serviceangebote

Alle nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter A10. Sie gelten für alle Fachabteilungen.

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl

1838

Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie

Fortsetzung

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S52	185	Knochenbruch des Unterarmes
2	S82	179	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
3	S42	131	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
4	S72	131	Knochenbruch des Oberschenkels
5	S06	126	Verletzung des Schädelinneren
6	S62	96	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
7	S32	63	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
8	M23	51	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
9	S22	50	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
10	S83	50	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
S52	185	Knochenbruch des Unterarmes
S42	131	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms

Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie

Fortsetzung



Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-892	855	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
2	5-787	285	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knocheiten z.B. bei Brüchen verwendet wurden
3	5-790	248	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knocheiten mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	5-794	236	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knocheiten mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5	3-200	193	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	3-205	180	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
7	8-930	166	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	5-810	164	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
9	5-793	143	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
10	3-203	141	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-810	164	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
5-781	18	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen

Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie

Ambulanzart Privatambulanz

Ambulanz der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie

Ambulanzart Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Ambulanz der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Ambulanz der Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie

Ambulanzart D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz

Sportambulanz

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Unfallambulanz

Ambulanzart Notfallambulanz (24h)

Unfallambulanz

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie

Fortsetzung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	222	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-892	97	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
3	5-790	41	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
4	5-056	32	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nerven oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
5	5-841	32	Operation an den Bändern der Hand
6	5-810	29	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
7	5-812	20	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
8	5-840	20	Operation an den Sehnen der Hand
9	5-849	20	Sonstige Operation an der Hand
10	5-859	13	Sonstige Operation an Muskeln, Sehnen, deren Bindegewebshüllen bzw. Schleimbeuteln

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Ja

Stationäre BG-Zulassung:

Ja

Apparative Ausstattung

- Cell Saver
Eigenblutaufbereitungsgerät, 24h verfügbare
- OP-Navigationsgerät
24h verfügbare
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)
24h verfügbare
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
24h verfügbare
- Arthroskop
Gelenksspiegelung
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie

Fortsetzung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,0
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie
 - Basisweiterbildung (2 Jahre, inkl. Notfallaufnahme und Intensivmedizin)
- Handchirurgie
- Spezielle Unfallchirurgie
- Sportmedizin

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,2	3 Jahre	davon 3,5 Vollkräfte mit Stationsleitungskurs, 4 Vollkräfte sind Praxisanleiter
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,5	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,0	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,3	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0	ab 200 Stunden Basis	

Klinik für Unfall-, Wiederherstellungs- und Handchirurgie

Fortsetzung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege
- Operationsdienst
- Diabetes
- Mentor und Mentorin
- Notaufnahme
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Stroke Unit
- Palliativ Care

Spezielles therapeutisches Personal

- Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
In Kooperation mit externer Praxis auf dem Klinikgelände
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
In Kooperation mit externer Praxis auf dem Klinikgelände
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement



Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Thoraxchirurgie

B-3

Chefarzt Dr. med.
Hans-Gerhard Schindler
Studium der Medizin in Münster
Facharztausbildung an der
Universitätsklinik Münster,
Facharzt für Gefäßchirurgie, Phlebologie,
Allgemein- und Visceralchirurgie



Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Hans-Gerhard Schindler

Ansprechpartner:

Frau Fafinski

Anschrift:

Lipper Weg 11

45770 Marl

Telefon: 02365 90-2201

Telefax: 02365 90-2209

info@paracelsus-klinik-marl.de

gefaesschirurgie@paracelsus-klinik-marl.de

Arteriell Gefäßsystem:

Einengungen der Halsschlagader, Veränderungen der thorakalen/abdominellen Aorta, Stenosierungen und Verschlüsse der Becken-Bein-Arterien.

Die Einengung der Halsschlagader führt unbehandelt zum Schlaganfall.

Becken- und Oberschenkelarterienverschlüsse führen unbehandelt zu einer Gehstreckeneinschränkung und offenen Beinen mit drohendem Beinverlust.

Die Aneurysmen, Aussackungen der Gefäße, können zerreißen mit Todesfolge, Diese werden seit 1993 vorwiegend von der Leiste aus mit einer endoluminalen Prothese versorgt.

Die Nierenarterieneinengung hat einen Bluthochdruck zur Folge und im Endstadium die Dialysepflichtigkeit.

Veränderungen an den Eingeweidearterien rufen häufig Verdauungsschmerzen nach dem Essen hervor.

Ein spezieller Fall ist das Thoracic outlet Syndrom, bei dem die operative Maßnahme nicht am Gefäß durchgeführt wird, sondern im Bereich der 1. Rippe und der Clavicula, da diese eine Kompression auf die Arterie ausüben, so dass Arm und Hand schlecht durchblutet sind.

Der "diabetische Fuß" erfordert ein spezielles interdisziplinäres Behandlungsschema gemeinsam mit dem Diabetologen, dem Radiologen, evtl. dem Orthopäden.

Die Anlage eines Kunststoffshunts zur Durchführung der Dialyse erfolgt ebenso in der gefäßchirurgischen Abteilung.

Venöses Gefäßsystem:

Behandlung der tiefen Thrombose operativ und auch durch eine Lysetherapie.

Behandlungen der Volkskrankheit Krampfadern.

Durchführung der Verödungstherapie. Operative Entfernung, insbesondere zur Vorbeugung eines Ulcus cruris im vorgeschrittenem Stadium, mit daraus resultierender Komplikation der Ulcusumschneidung und nachfolgender notwendiger Hautübertragung.

Die kosmetische Korrektur von Besenreiser wird mittels Elektrokoagulation mit dem Hebuvarax-Gerät durchgeführt.

Thoraxchirurgische Eingriffe an Bronchus, der Lunge, der Pleura und alle Tumore im Mediastinum werden, wenn möglich, videoassistent thorakoskopisch entfernt.



Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Thoraxchirurgie

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

- Schrittmachereingriffe
- Lungenembolektomie
- Behandlung von Verletzungen am Herzen
- Lungenchirurgie
- Operationen wegen Thoraxtrauma
- Thorakoskopische Eingriffe
- Aortenaneurysmachirurgie
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen
- Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
- Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen
 - Tenckhoff-Katheter Implantation
- Spezialsprechstunde
 - Fuß
- Stent-Aplikationen aller Gefäßbereiche
- Varizenschaumsklerosierung
- Endovaskuläre Blutstillung
- Endovaskuläre Aneurysmaausschaltung
- Besenreiserbehandlung durch elektrische Koagulation
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
 - Carotis- und Vertebralarterien-Stenosen
- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
 - Nierenarterien-Stenosen
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
 - Operative Therapie
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
 - Operative Therapie
- Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation

Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Thoraxchirurgie

Fortsetzung

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter A9. Sie gelten für alle Fachabteilungen.

Nicht-medizinische Serviceangebote

Alle nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter A10. Sie gelten für alle Fachabteilungen.

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl

726

Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Thoraxchirurgie

Fortsetzung



Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	170	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	I83	128	Krampfader der Beine
3	I80	81	Verschluss einer Vene durch ein Blutgerinnsel (Thrombose) bzw. oberflächliche Venenentzündung
4	T82	64	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
5	E11	58	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
6	I74	47	Verschluss einer Schlagader durch ein Blutgerinnsel
7	I65	27	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
8	A46	25	Wundrose - Erysipel
9	I71	19	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
10	I89	18	Sonstige Krankheit der Lymphgefäße bzw. Lymphknoten, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I65	27	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
I71	19	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader

Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Thoraxchirurgie

Fortsetzung

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	301	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-380	233	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
3	3-607	224	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
4	3-605	190	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
5	3-604	189	Röntgendarstellung der Schlagadern im Bauch mit Kontrastmittel
6	5-394	149	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
7	8-930	144	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
8	5-381	129	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
9	5-892	107	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
10	3-614	94	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel sowie Darstellung des Abflussbereiches

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-392	40	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
5-38a	7	Einbringen spezieller Röhrchen (Stent-Prothesen) in ein Blutgefäß

Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Thoraxchirurgie

Fortsetzung



Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz der Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Thoraxchirurgie

Ambulanzart Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Ambulanz der Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Thoraxchirurgie

Ambulanzart Privatambulanz

Ambulanz der Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Thoraxchirurgie

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Aneurysma-Sprechstunde

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Kommentar Spezialsprechstunde

Carotis-Sprechstunde

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Kommentar Spezialsprechstunde

Varizen-Sprechstunde

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Kommentar Spezialsprechstunde

Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Thoraxchirurgie

Fortsetzung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-385	89	Operatives Verfahren zur Entfernung von Krampfadern aus dem Bein
2	5-399	77	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	5-392	64	Anlegen einer Verbindung (Shunt) zwischen einer Schlagader und einer Vene
4	5-380	11	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
5	3-613	10	Röntgendarstellung der Venen einer Gliedmaße mit Kontrastmittel
6	5-394	7	Erneute Operation nach einer Gefäßoperation
7	5-984	6	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
8	5-386	<=5	Sonstige operative Entfernung von Blutgefäßen wegen Krankheit der Gefäße bzw. zur Gefäßverpflanzung
9	5-393	<=5	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
10	5-549	<=5	Sonstige Bauchoperation

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Stationäre BG-Zulassung:

Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Thoraxchirurgie

Fortsetzung

Apparative Ausstattung

- Lichtreflexrheograph
24h verfügbare
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
24h verfügbare
- Cell Saver
Eigenblutaufbereitungsgerät
24h verfügbare
- Angiographiegerät/DSA (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- Kipptisch
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
24 h verfügbare
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
24h verfügbare
- Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
24h verfügbare

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	6,1
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Gefäßchirurgie
volle Weiterbildungsbefugnis (4 Jahre)
- Phlebologie
Weiterbildungsbefugnis (18 Monate)
- Allgemeine Chirurgie
Weiterbildungsbefugnis (2 Jahre)
- Viszeralchirurgie
Weiterbildungsbefugnis (2 Jahre)

Klinik für Gefäßchirurgie und Phlebologie, Thoraxchirurgie

Fortsetzung

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	9,5	3 Jahre	davon 2 Vollkräfte mit Stationsleitungskurs, 0,5 Vollkräfte sind Praxisanleiter
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,5	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege
- Operationsdienst
- Diabetes
- Mentor und Mentorin
- Notaufnahme
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Stroke Unit
- Palliativ Care

Spezielles therapeutisches Personal

- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin

In Kooperation mit externer Praxis auf dem Klinikgelände

- Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
 - Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
 - Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
- In Kooperation mit externer Praxis auf dem Klinikgelände
- Diätassistent und Diätassistentin
 - Arzthelfer und Arzthelferin
 - Physiotherapeut und Physiotherapeutin
 - Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
 - Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement

Klinik für Orthopädie, spezielle orthopädische Chirurgie und Sportmedizin

B-4

Chefarzt Dr. med.
Lars-Christoph Linke

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Spezielle orthopädische Chirurgie, Kinderorthopädie, Sportmedizin,
Physikalische Therapie und Balneologie, Chirotherapie



Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Lars-Christoph Linke

Ansprechpartner:

Frau Hodan

Anschrift:

Lipper Weg 11

45770 Marl

Telefon: 02365 90-2500

Telefax: 02365 90-2509

info@paracelsus-klinik-marl.de

l.linke@paracelsus-klinik-marl.de

Die Klinik für Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie am Standort Marl bietet alle modernen Möglichkeiten der Diagnostik sowie der konservativen und operativen Therapie. Angeschlossen sind eine Abteilung für Physiotherapie und eine Bäderabteilung.

Neben dem Chefarzt der Klinik, Herrn Dr. med. Lars-Christoph Linke, wird das Ärzteteam durch zwei Oberärzte und sieben Assistenzärzte komplettiert.

Leistungsschwerpunkte der Klinik sind:

- die endoprothetischen Versorgung der großen Gelenke
- Prothesenwechseloperationen
- rekonstruktive Gelenkchirurgie (überregionale Kompetenz besteht hinsichtlich gelenkerhaltender Verfahren am Hüftgelenk, u.a. 3-fach Beckenosteotomie, Impingementchirurgie)
- arthroskopische Gelenkchirurgie, Sportorthopädie
- Fußchirurgie und Kinderorthopädie

In der Klinik für Orthopädie und spezielle orthopädische Chirurgie werden jährlich ca. 2000 Operationen aller Schwierigkeitsgrade durchgeführt.

Dr. med. Linke gehört zu den deutschlandweit wenigen orthopädischen Chirurgen mit besonderer Expertise auf dem Gebiet der Hüftchirurgie und führt neben der Implantation von Endoprothesen auch gelenkerhaltende Korrekturoperationen bei angeborenen- oder erworbenen Fehlstellungen im Hüft- und Beinbereich durch.

Die große Erfahrung und Routine unseres Behandlungsteams und die enge Zusammenarbeit zwischen Patienten, Ärzten, Pflegepersonal, Physiotherapeuten und allen Mitarbeitern im Hintergrund machen die besondere Atmosphäre unserer Klinik aus und helfen unsere hohen Qualitätsansprüche zum Wohlergehen und zur erfolgreichen Behandlung unserer Patienten zu gewährleisten.

Neben der allgemeinen orthopädischen Sprechstunde werden auch verschiedene Spezialsprechstunden angeboten:

- Endoprothesensprechstunde
- Hüft- und Hüftdysplasiesprechstunde
- Sport- und Arthroskopiesprechstunde
- Fußsprechstunde
- Kindersprechstunde

Kooperationen:

- Operative Behandlung von Wirbelsäulenerkrankungen mit der Klinik für Neurochirurgie am Klinikum Vest
- Tumororthopädie in Kooperation mit der Klinik für Orthopädie Volmarstein
- Rehabilitation (AHB) mit der Rehaklinik am Berger See, Gelsenkirchen

Klinik für Orthopädie, spezielle orthopädische Chirurgie und Sportmedizin

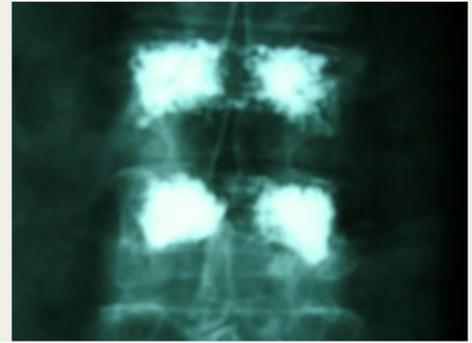
Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

- Endoprothetik
Hauptversorgungsschwerpunkt
- Fußchirurgie
Hauptversorgungsschwerpunkt
- Schulterchirurgie
Hauptversorgungsschwerpunkt
- Kniechirurgie
Hauptversorgungsschwerpunkt
- Arthroskopische Operationen
Hauptversorgungsschwerpunkt
- Rekonstruktive Gelenkchirurgie, Hüfte, Knie, Fuß
Hauptversorgungsschwerpunkt
- Diagnostik und Therapie von Arthropathien
- Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
- Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
- Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
- Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
- Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
- Kinderorthopädie
- Spezialsprechstunde
- Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
- Sportmedizin/Sporttraumatologie
- Spezielle Wirbelsäulen Chirurgie, Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
- Metall-/Fremdkörperentfernungen
- Bandrekonstruktionen/Plastiken
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
- Chirurgie der peripheren Nerven
- Native Sonographie

Klinik für Orthopädie, spezielle orthopädische Chirurgie und Sportmedizin

Fortsetzung



- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
Wird in Kooperation erbracht
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
Wird in Kooperation erbracht
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
Wird in Kooperation erbracht
- Knochendichtemessung (alle Verfahren)
Wird in Kooperation erbracht
- Computertomographie (CT), nativ
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter A9. Sie gelten für alle Fachabteilungen.

Nicht-medizinische Serviceangebote

Alle nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter A10. Sie gelten für alle Fachabteilungen.

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl

1633

Klinik für Orthopädie, spezielle orthopädische Chirurgie und Sportmedizin

Fortsetzung

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

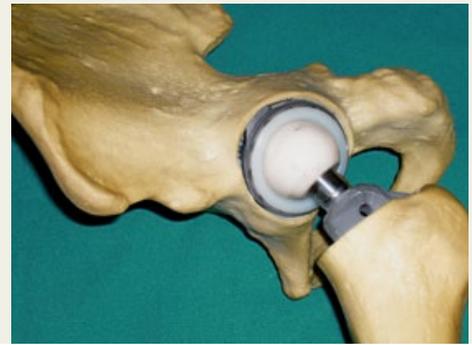
Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M75	172	Schulterverletzung
2	M23	163	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
3	M19	151	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
4	M51	141	Sonstiger Bandscheibenschaden
5	M17	138	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
6	M16	115	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
7	M54	111	Rückenschmerzen
8	M80	83	Knochenbruch bei normaler Belastung aufgrund einer Verminderung der Knochendichte - Osteoporose
9	T84	74	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
10	M94	37	Sonstige Knorpelkrankheit

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M75	172	Schulterverletzung
M23	163	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenke, Meniskusläsion
M17	138	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
M16	115	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
M20	34	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
M48	25	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
Q65	14	Angeborene Fehlbildung der Hüfte
M21	7	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen

Klinik für Orthopädie, spezielle orthopädische Chirurgie und Sportmedizin

Fortsetzung



Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	407	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-810	323	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
3	8-390	238	Behandlung durch spezielle Formen der Lagerung eines Patienten im Bett, z.B. Lagerung im Schlingentisch oder im Spezialbett
4	8-914	201	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
5	5-892	184	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
6	3-203	168	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
7	5-839	160	Sonstige Operation an der Wirbelsäule
8	8-915	159	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
9	5-814	140	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
10	3-70c	136	Bildgebendes Verfahren über den ganzen Körper zur Darstellung krankhafter Prozesse mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-812	407	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
5-814	140	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
5-820	119	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
5-822	104	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
5-788	75	Operation an den Fußknochen
5-831	60	Operative Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe

Klinik für Orthopädie, spezielle orthopädische Chirurgie und Sportmedizin

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulanz der Klinik für Orthopädie, spezielle orthopädische Chirurgie und Sportmedizin

Ambulanzart Privatambulanz

Ambulanz der Klinik für Orthopädie, spezielle orthopädische Chirurgie und Sportmedizin

Ambulanzart Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Ambulanz der Klinik für Orthopädie, spezielle orthopädische Chirurgie und Sportmedizin

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Ambulanz für Kinderorthopädie

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Sportambulanz

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Klinik für Orthopädie, spezielle orthopädische Chirurgie und Sportmedizin

Fortsetzung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	73	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-810	65	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
3	5-830	28	Operativer Einschnitt in erkranktes Knochen- bzw. Gelenkgewebe der Wirbelsäule
4	5-811	24	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
5	5-787	19	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
6	5-782	11	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
7	5-83a	11	Behandlungsverfahren an der Wirbelsäule zur Schmerzbehandlung mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
8	5-892	11	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
9	1-697	9	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
10	1-854	8	Untersuchung eines Gelenkes oder eines Schleimbeutels durch Flüssigkeits- oder Gewebentnahme mit einer Nadel

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Stationäre BG-Zulassung:

Apparative Ausstattung

- Cell Saver
Eigenblutauflbereitungsgerät
24h verfügbare
- OP-Navigationsgerät
24h verfügbare
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
24h verfügbare
- Arthroskop
Gelenksspiegelung
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie

Klinik für Orthopädie, spezielle orthopädische Chirurgie und Sportmedizin

Fortsetzung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,9
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Orthopädie und Unfallchirurgie
volle Weiterbildungsbefugnis (4 Jahre)
Basisweiterbildung (2 Jahre, inkl. Notfallaufnahme und Intensivmedizin)
- Orthopädie
- Allgemeine Chirurgie
- Akupunktur
- Kinder-Orthopädie
- Manuelle Medizin/Chirotherapie
- Physikalische Therapie und Balneologie
- Spezielle Orthopädische Chirurgie
- Sportmedizin

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,0	3 Jahre	davon 3,5 Vollkräfte mit Stationsleitungskurs
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	1,0	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,8	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr	

Klinik für Orthopädie, spezielle orthopädische Chirurgie und Sportmedizin

Fortsetzung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege
- Operationsdienst
- Diabetes
- Mentor und Mentorin
- Notaufnahme
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Stroke Unit
- Palliativ Care

Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
In Kooperation mit externer Praxis auf dem Klinikgelände
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
In Kooperation mit externer Praxis auf dem Klinikgelände
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-5

Chefarzt Dr. med. Josef Herbst
Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
spezielle operative Gynäkologie, spezielle Geburtshilfe und
Perinatalmedizin, Schwerpunkt gynäkologische Onkologie



Allgemeine Angaben

Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Josef Herbst

Ansprechpartner:

Frau Homm

Anschrift:

Lipper Weg 11

45770 Marl

Telefon: 02365 90-2401

Telefax: 02365 90-2409

info@paracelsus-klinik-marl.de

j.herbst@paracelsus-klinik-marl.de

Die Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe bietet Ihnen modernste Möglichkeiten der Medizin sowohl in der Geburtshilfe als auch in der Frauenheilkunde.

In den Kreißsälen mit integriertem Operationsaal wird eine familienfreundliche Geburtshilfe durchgeführt mit der Möglichkeit der Unterwasserentbindung.

Für die Versorgung des Neugeborenen besteht ein enger Kontakt zur Kinderklinik Gelsenkirchen.

Alle gängigen diagnostischen und therapeutischen Verfahren werden von uns eingesetzt.

Operative Behandlung:

- von Krebserkrankungen der Frauen
- Senkungsleiden
- Harninkontinenz
- endoskopische Verfahren (Bauchspiegelungen), auch zur Gebärmutterentfernung
- Laserchirurgie
- Chirurgie der Brust (plastische und onkoplastische Operationsverfahren)
- Endometriumablation, Myomembolisation

Zahlreiche kleinere operative Eingriffe sowie eine begleitende Chemotherapie bei Krebserkrankungen können ambulant in unserer Tagesklinik durchgeführt werden.

Die Abteilung ist Operationsstandort innerhalb des kooperativen Brustzentrums Kreis Recklinghausen.

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

- Spezialsprechstunde
- Risikoschwangerschaft
- Inkontinenzchirurgie
- Urodynamischer Messplatz
- Kinderynäkologische Sprechstunde

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

- Sonstiges
Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter A9. Sie gelten für alle Fachabteilungen.
- Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
- Stillberatung
- Babyschwimmen
- Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik
- Säuglingspflegekurse
- Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen
Unterwassergeburten
- Audiometrie/Hördiagnostik
bei Säuglingen
- Spezielles Leistungsangebot für Eltern und Familien
Babymassagekurs, Elterncafé

Nicht-medizinische Serviceangebote

Alle nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter A10. Sie gelten für alle Fachabteilungen.

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl

1986

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fortsetzung



Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	434	Neugeborene
2	C50	104	Brustkrebs
3	O68	77	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
4	D25	76	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
5	O99	66	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
6	O69	57	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
7	O20	52	Blutung in der Frühschwangerschaft
8	N83	48	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
9	O48	46	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
10	O60	46	Vorzeitige Wehen und Entbindung

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C50	104	Brustkrebs

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fortsetzung



Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	438	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	1-661	207	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
3	5-892	202	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut
4	5-704	193	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
5	5-740	183	Klassischer Kaiserschnitt
6	1-694	160	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
7	5-690	139	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutterschleimhaut - Ausschabung
8	9-260	134	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
9	5-683	131	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
10	5-738	127	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-870	110	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5-986	90	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
5-886	82	Sonstige wiederherstellende Operation an der Brustdrüse
5-401.11	68	Exzision einzelner Lymphknoten und Lymphgefäße: Axillär: Mit Radionuklidmarkierung (Sentinel-Lymphonodektomie)

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ambulante Chemotherapie

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Ambulanz der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ambulanzart Privatambulanz

Ambulanz der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ambulanzart Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V

Ambulanz der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ambulanzart Notfallambulanz (24h)

Ambulanz der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Brustsprechstunde

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Dopplersonographie/ 3D-Sonographie

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Kindergynäkologie

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Sprechstunde für Risikoschwangerschaften

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Stanzbiopsie der Mamma

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Sterilitätsabklärung

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Vorgeburtliche Diagnostik (Amniozentese)

Ambulanzart Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fortsetzung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-690	282	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
2	1-672	231	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	1-694	94	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
4	5-986	43	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeverletzung (minimalinvasiv)
5	5-651	39	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
6	5-469	36	Sonstige Operation am Darm
7	5-667	28	Wiederherstellung der Durchgängigkeit der Eileiter durch Einbringen von Flüssigkeit bzw. Gas
8	5-671	27	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
9	5-657	21	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
10	5-663	20	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:

Stationäre BG-Zulassung:

Apparative Ausstattung

- Cell Saver
Eigenblutaufbereitungsgerät
24h verfügbar
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät
(24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
24h verfügbar
- MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)
Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie
24h verfügbar
- Uroflow/Blasendruckmessung



Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fortsetzung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,3
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
volle Weiterbildungsbefugnis (5 Jahre)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
Weiterbildungsbefugnis (12 Monate)
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP spezielle operative Gynäkologie
Weiterbildungsbefugnis (24 Monate)
- Medikamentöse Tumorthherapie

Pflegepersonal

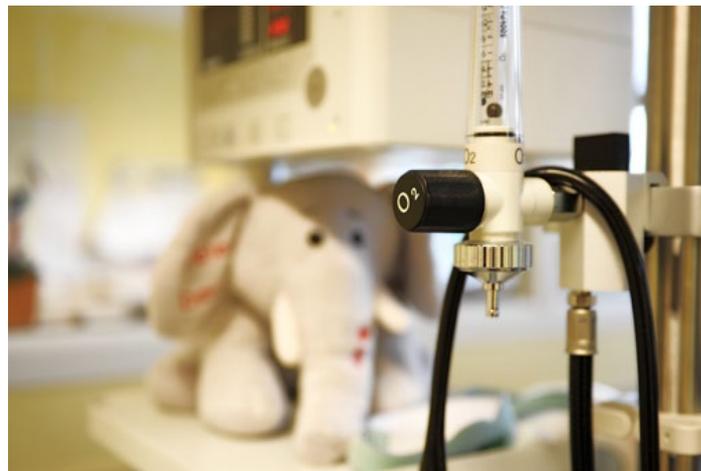
	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	13,7	3 Jahre	davon 2 Vollkräfte mit Stationsleitungskurs, 1 Vollkraft ist Praxisanleiterin, 1 Vollkraft hat die Weiterbildung zur Mamma-Care, 1 Vollkraft hat die Weiterbildung zur Breast Care Nurse
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	6,5	3 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,0	ab 200 Stunden Basis	
Entbindungspfleger und Hebammen	7,4	3 Jahre	

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Fortsetzung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege
- Operationsdienst
- Diabetes
- Mentor und Mentorin
- Notaufnahme
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Stroke Unit
- Palliativ Care
- Mamma Care
- Breast Care Nurse



Spezielles therapeutisches Personal

- Arzthelfer und Arzthelferin
- Psychologe und Psychologin
In Kooperation
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Diätassistent und Diätassistentin
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
In Kooperation mit externer Praxis auf dem Klinikgelände
- Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
In Kooperation mit externer Praxis auf dem Klinikgelände
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Stillberaterinnen
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-6

Allgemeine Angaben

Art: Belegabteilung

Chefärzte:

Dr. med. Michael Tesner

Dr. med. Lars Stinshoff

Dr. med. Filiam Mandap

Anschrift:

Lipper Weg 11

45770 Marl

Telefon: 02365 9205-0

www.paracelsus-klinik-marl.de/Facharztzentrum/

Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des äußeren Ohres
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Mittelohres und des Warzenfortsatzes
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Innenohres
- Plastisch-rekonstruktive Chirurgie
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Kehlkopfes
- Diagnostik und Therapie von Tumoren im Kopf-Hals-Bereich

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter A9. Sie gelten für alle Fachabteilungen.

Nicht-medizinische Serviceangebote

Alle nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter A10. Sie gelten für alle Fachabteilungen.

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Fortsetzung

Fallzahlen

Vollstationäre Fallzahl

114

Diagnosen nach ICD

Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	J35	61	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
2	J34	21	Sonstige Krankheit der Nase bzw. der Nasennebenhöhlen
3	J32	19	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
4	J38	7	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes
5	J37	<=5	Anhaltende (chronische) Entzündung des Kehlkopfes bzw. der Luftröhre
6	T81	<=5	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen

Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
J35	61	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
J32	19	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
J38	7	Krankheit der Stimmlippen bzw. des Kehlkopfes

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Fortsetzung

Prozeduren nach OPS

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-281	46	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
2	5-215	28	Operation an der unteren Nasenmuschel
3	5-214	18	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
4	5-282	12	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
5	5-300	11	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes
6	5-221	10	Operation an der Kieferhöhle
7	5-222	9	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
8	5-224	9	Operation an mehreren Nasennebenhöhlen
9	5-289	6	Sonstige Operation an Gaumen- bzw. Rachenmandeln
10	5-200	<=5	Operativer Einschnitt in das Trommelfell

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-281	46	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
5-215	28	Operation an der unteren Nasenmuschel
5-214	18	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Nasenscheidewand
5-282	12	Operative Entfernung von Gaumen- und Rachenmandeln
5-222	9	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Belegarztpraxis Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Ambulanzart	Belegarztpraxis am Krankenhaus
Kommentar	Die von den Fachärzten im Rahmen ihrer Ambulanzen durchgeführten Leistungen werden unabhängig vom Krankenhaus angeboten

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-285	174	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
2	5-200	159	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
3	5-215	114	Operation an der unteren Nasenmuschel
4	5-202	11	Operativer Einschnitt in den Warzenfortsatz bzw. das Mittelohr
5	5-222	<=5	Operation am Siebbein bzw. an der Keilbeinhöhle
6	5-194	<=5	Operativer Verschluss des Trommelfells (Typ I)
7	5-210	<=5	Operative Behandlung bei Nasenbluten
8	5-259	<=5	Sonstige Operation an der Zunge
9	5-272	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung des (erkrankten) harten bzw. weichen Gaumens
10	5-273	<=5	Operativer Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe in der Mundhöhle

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Fortsetzung

Apparative Ausstattung

- Audiometrie-Labor
Hörtestlabor
- Laser

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	0,0
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	0,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	3,0

Fachexpertise der Abteilung

- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	3,1	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege
- Operationsdienst
- Diabetes
- Mentor und Mentorin
- Notaufnahme
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Stroke Unit
- Palliativ Care

Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Fortsetzung

Spezielles therapeutisches Personal

- Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte
- Diätassistent und Diätassistentin
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin
In Kooperation mit externer Praxis auf dem Klinikgelände
- Arzthelfer und Arzthelferin
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin
In Kooperation mit externer Praxis auf dem Klinikgelände
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin
- Diabetologe und Diabetologin/Diabetesassistent und Diabetesassistentin/Diabetesberater und Diabetesberaterin/Diabetesbeauftragter und Diabetesbeauftragte/Wundassistent und Wundassistentin DDG/Diabetesfachkraft Wundmanagement

Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

B-7

Allgemeine Angaben

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Prof. Dr. med. Holger Holthusen

Ansprechpartner:

Frau Schultz

Anschrift:

Lipper Weg 11

45770 Marl

Telefon: 02365 90-2600

Telefax: 02365 90-2609

info@paracelsus-klinik-marl.de

h.holthusen@paracelsus-klinik-marl.de

Anästhesie

Unsere vorrangige Aufgabe besteht darin, Ihnen die Angst vor einer Operation zu nehmen und Sie sicher, kompetent und einfühlsam durch Narkose und Operation zu führen. Dazu steht ein eingespieltes Team aus hochqualifizierten und hochmotivierten Ärzten und Pflegekräften bereit. Unsere Operationssäle sind mit modernsten Geräten zur Narkoseführung und Überwachung aller vitalen Organfunktionen, einschließlich der Gehirnfunktion ausgestattet.

Neben der Allgemeinanästhesie bieten wir Ihnen die gesamte Palette der Regionalanästhesieverfahren an - viele mit Anlage eines Schmerzkatheters, mit dem Sie postoperativ Ihre eigene Schmerztherapie steuern können.

Nach der Operation betreuen wir Sie ärztlich und pflegerisch in unserem modernen Aufwachraum, bis Sie ohne Bedenken auf Ihr Zimmer zurückverlegt werden können.

Wir haben darüber hinaus ein ambulantes Operationszentrum errichtet, in dem Sie von einem speziellen Team vor und nach einem ambulanten Eingriff betreut werden.

Intensivmedizin

Eine modernst ausgestattete Intensivstation zusammen mit einem Team, für das der Mensch im Mittelpunkt steht, bilden die Grundlage für unsere erfolgreiche Arbeit. Es stehen 11 Betten zur Verfügung, in denen wir von der verlängerten postoperativen Betreuung nach ausgedehnten Operationen bis hin zu Hochleistungsintensivmedizin einschließlich Organersatzverfahren ein breites intensivmedizinisches Spektrum anbieten.

Darüber hinaus haben wir ein Projekt zur Angehörigen-Integration ins Leben gerufen, das zum Ziel hat, Ängste abzubauen, Nähe und Vertrauen herzustellen sowie die intensivmedizinischen Probleme des Erkrankten und die darauf abgestimmten Therapieverfahren auf leicht verständliche Weise zu erklären.

Notfallmedizin

In unserer Abteilung verfügen fast alle Ärzte über die Zusatzqualifikation "Fachkunde Rettungsdienst", drei sind Leitende Notärzte für den Kreis Recklinghausen. Wir freuen uns, daß wir vor dem Hintergrund dieser Qualifikation maßgeblich zu der notfallmedizinischen Versorgung der Bürger in Marl und in der Umgebung beitragen können.

Auch die innerklinische Notfallmedizin gehört zum Aufgabenspektrum unserer Abteilung. So wurde ein spezieller "Notfalldienst" für die gesamte Klinik aufgebaut, der sich nach Alarmierung binnen Minutenfrist am Krankenbett einfindet.

Regelmäßig finden notfallmedizinische Fortbildungen und Schulungen für das ärztliche und nicht-ärztliche Personal statt, so daß ein hoher Ausbildungsstand garantiert werden kann.

Schmerztherapie

Besonderen Wert legen wir auf eine optimale Schmerztherapie. Sie beginnt bereits präoperativ und wird intraoperativ sowie im Aufwachraum und auf der Station nach aktuellen internationalen Standards fortgeführt. Sie beinhaltet neben der medikamentösen Schmerztherapie und der Verwendung von Patienten-gesteuerten Schmerzpumpen sowie verschiedenen Regionalanästhesieverfahren auch manuelle und physiotherapeutische Elemente, Wärme- und Kälteanwendungen, Schmerzöle, etc. und nicht zuletzt Zuwendung.

Unsere Bemühungen wurden in Frühjahr 2009 durch die Verleihung des Zertifikats "Qualitätsmanagement Akutschmerztherapie" (TÜV-Rheinland) belohnt.

Schmerzambulanz

In unserer Schmerzambulanz werden Patienten mit chronischen Schmerzen betreut (u.a. Kopf- und Gesichtsschmerzen, Rückenschmerzen, Schmerzen bei Osteoporose, Tumorschmerz, neuropathische Schmerzen). Dabei orientiert sich die Therapie an den Richtlinien und Empfehlungen der Fachgesellschaften und bezieht auch neueste wissenschaftliche Erkenntnisse mit ein. Von herausragender Bedeutung ist dabei jedoch die Hin- und Zuwendung zum Patienten; denn nur eine intensive Betreuung, die auch mal "nur" zuhören können bedeuten kann, bietet Gewähr für eine erfolgreiche Therapie chronischer Schmerzen.

Chefarzt Prof. Dr. med. Holger Holthusen
Studium der Medizin an den Universitätskliniken Köln und Düsseldorf
Habilitation an der Universitätsklinik Düsseldorf
Facharzt für Anästhesiologie, spezielle anästhesiologische
Intensivmedizin, spezielle Schmerztherapie, Ernährungsmedizin,
Transfusionsverantwortlicher Chefarzt am Standort Marl



Versorgungsschwerpunkte

- Patienten-kontrollierte Analgesie
- Akutdialyse (CVVH, CVVHD)
- Separate Station für ambulant operierte Patienten
ausgestattet mit 2,5 Vollkräften examiniertes Krankenpflegepersonal
- Neuromonitoring, Messung der Narkosetiefe
- Akupunktur
- Schmerzprophylaxe und -therapie
- Thrombolyse
- Maschinelle Autotransfusion
- Intensivmedizin

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter A9. Sie gelten für alle Fachabteilungen.

Nicht-medizinische Serviceangebote

Alle nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter A10. Sie gelten für alle Fachabteilungen.

Fallzahlen

Die Abbildung der vollstationären Fälle erfolgt in den bettenführenden Fachabteilungen und wird hier nicht separat aufgeführt.

Vollstationäre Fallzahl

0

Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Fortsetzung

Diagnosen nach ICD

Die Abbildung der Diagnosen erfolgt in den bettenführenden Fachabteilungen und wird hier nicht separat aufgeführt.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Abbildung der Diagnosen erfolgt in den bettenführenden Fachabteilungen und wird hier nicht separat aufgeführt.

Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu

Prozeduren nach OPS

Die Abbildung der Prozeduren erfolgt in den bettenführenden Fachabteilungen und wird hier nicht separat aufgeführt.

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die Abbildung der Prozeduren erfolgt in den bettenführenden Fachabteilungen und wird hier nicht separat aufgeführt.

Weitere Kompetenzprozeduren

Trifft nicht zu

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Prämedikationsambulanz

Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
-------------	--

Prämedikationsambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz
-------------	----------------

Schmerzambulanz

Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
-------------	--

Schmerzambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz
-------------	----------------



Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Fortsetzung

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin führt die Anästhesien der ambulanten Operationen für die gesamten Kliniken des Hauses einschließlich der Belegklinik Hals-, Nasen-, und Ohrenheilkunde sowie den Vertragsärzten Augenheilkunde und Urologie durch.

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

Apparative Ausstattung

- Cell Saver
Eigenblutauflbereitungsgerät
24h verfügbbar
- Geräte für Nierenersatzverfahren (24h-Notfallverfügbarkeit)
24h verfügbbar
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung
24h verfügbbar
- Bronchoskop (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte
Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Defibrillator
Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen



Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Fortsetzung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,8
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	9,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Anästhesiologie
Weiterbildungsbefugnis (4 Jahre)
- Intensivmedizin
Weiterbildungsbefugnis (12 Monate)
- Notfallmedizin
Weiterbildungsbefugnis (12 Monate)
- Palliativmedizin
- Spezielle Schmerztherapie
- Akupunktur
- Ärztliches Qualitätsmanagement
- Ernährungsmedizin
- Hämostaseologie

Klinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin

Fortsetzung

Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	18,7	3 Jahre	davon 1 Vollkraft mit Stationsleitungskurs, 6,5 Vollkräfte mit der Fachweiterbildung, 3 Vollkräfte sind Praxisanleiter
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,5	2 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

- Hygienefachkraft
- Intensivpflege und Anästhesie
- Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
- Onkologische Pflege
- Operationsdienst
- Diabetes
- Mentor und Mentorin
- Notaufnahme
- Praxisanleitung
- Qualitätsmanagement
- Stroke Unit
- Palliativ Care

Spezielles therapeutisches Personal

Die Abbildung des speziellen therapeutischen Personals erfolgt in den bettenführenden Fachabteilungen

Radiologie- und Nuklearmedizin

B-8

Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Werner Weber
 Studium der Medizin am Universitätsklinikum Essen
 Habilitation an der Justus-Liebig-Universität Giessen
 Facharzt für Diagnostische Radiologie mit dem Schwerpunkt Neuroradiologie



Allgemeine Angaben

Art: nicht Betten führend

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. Werner Weber

Ansprechpartner:

Frau Grusla

Anschrift:

Lipper Weg 11

45770 Marl

Telefon: 02365 90-2700

Telefax: 02365 90-2709

info@paracelsus-klinik-marl.de

w.weber@paracelsus-klinik-marl.de

■ Neben den üblichen diagnostischen Maßnahmen beschäftigt sich die Radiologische Abteilung schwerpunktmäßig mit sogenannten interventionellen Maßnahmen, Kleinsteingriffen ohne Narkose und Operation, jedoch mit gleichen Ergebnissen wie übliche Operationsverfahren.

Insgesamt werden jährlich über 1.000 solcher Interventionen durchgeführt; innerhalb der Arbeitsgemeinschaft für Interventionelle Radiologie ist die Abteilung mit ihren Leistungszahlen jährlich erfasst und steht unter den 65 sich hieran beteiligenden Kliniken jeweils an 7.-9. Stelle im Ranking.

Ein weiterer großer Schwerpunkt sind die Verfahren zur (Früh-) Erkennung des Brustkrebses im Rahmen der kurativen Mammographie, der stereotaktischen Biopsien und präoperativen Histologiegewinnung. Beteiligung an den perioperativen Vorgängen zur Aufspürung des "Wächter-Lymphknotens" (Sentinel Lymphnode) beim Mamma-Karzinom innerhalb des Brustzentrums Recklinghausen, hier in enger Zusammenarbeit mit den gynäkologischen Kollegen des Hauses.

Miniinvasive Zementinjektionen in gebrochene oder zerstörte Wirbelkörper gehören ebenfalls zu den gängigen Behandlungsmethoden; die Embolisation von Uterusmyomen wird in enger Zusammenarbeit mit der Gynäkologie des Hauses durchgeführt.; Chemoembolisationen der Leber verhindern das Fortschreiten von schweren Lebererkrankungen oder werden ergänzend zur Krebsbehandlung eingesetzt.

In der Zukunft stehen Ergänzungen an, die in die Planungsphase eingetreten sind. Hier ist die digitale Bildverwaltung und die Kernspintomographie gemeint.

Radiologie- und Nuklearmedizin

Fortsetzung

Versorgungsschwerpunkte

- Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens

Interventionelle Radiologie

- Konventionelle Röntgenaufnahmen
- Native Sonographie
- Sonographie mit Kontrastmittel
- Fluoroskopie/Durchleuchtung als selbständige Leistung
- Projektionsradiographie mit Kontrastmittelverfahren
- Computertomographie (CT), nativ
- Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
- Computertomographie (CT), Spezialverfahren

Gefäß-Angio

- Arteriographie
- Phlebographie
- Lymphographie
- Szintigraphie
- Single-Photon-Emissionscomputertomographie (SPECT)
- Knochendichtemessung (alle Verfahren)

CT- SEQCT

- Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
- Quantitative Bestimmung von Parametern
- Assessment für Screening (Abklärung fraglicher Brustbefunde)
- Endovaskuläre Blutstillung, Interventionelle Radiologie
- Screeningeinheit (Mammographie-Einheit)
- Ausbildung Vertebroplastie für Ärzte
- Varikozelen-Embolisation
- Schmerzbehandlung durch Vertebroplastie und Periradikuläre Therapie (PRT)
- PTA und Stentimplantationen
- Radiofrequenzablation
- CT- und Sonographie-gesteuerte Biopsien
- Stent-Aplikationen aller Gefäßbereiche, Interventionelle Radiologie
- Endovaskuläre Aneurysmaausschaltung, Interventionelle Radiologie
- Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
am Standort Recklinghausen, 24 Stunden verfügbar
- Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
am Standort Recklinghausen, 24 Stunden verfügbar
- Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
am Standort Recklinghausen, 24 Stunden verfügbar

Radiologie- und Nuklearmedizin

Fortsetzung

- Spezialsprechstunde
zu Gefäß und Schmerz
- Interventionelle Radiologie
- Neuroradiologie
- Teleradiologie

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote

Alle medizinisch-pflegerischen Leistungsangebote finden Sie unter A9. Sie gelten für alle Fachabteilungen.

Nicht-medizinische Serviceangebote

Alle nicht-medizinischen Serviceangebote finden Sie unter A10. Sie gelten für alle Fachabteilungen.

Fallzahlen

Die Abbildung der Diagnosen erfolgt in den bettenführenden Fachabteilungen und wird hier nicht separat aufgeführt.

Vollstationäre Fallzahl

0

Radiologie- und Nuklearmedizin

Fortsetzung



Diagnosen nach ICD

Die Abbildung der Diagnosen erfolgt in den bettenführenden Fachabteilungen und wird hier nicht separat aufgeführt.

Hauptdiagnosen nach ICD

Die Abbildung der Diagnosen erfolgt in den bettenführenden Fachabteilungen und wird hier nicht separat aufgeführt.

Weitere Kompetenzdiagnosen

Trifft nicht zu

Prozeduren nach OPS

Die Abbildung der Prozeduren erfolgt in den bettenführenden Fachabteilungen und wird hier nicht separat aufgeführt.

Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Die Abbildung der Prozeduren erfolgt in den bettenführenden Fachabteilungen und wird hier nicht separat aufgeführt.

Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-915	338	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an einen sonstigen Nerven außerhalb von Gehirn und Rückenmark
8-914	212	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels an eine Nervenwurzel bzw. an einen wirbelsäulennahen Nerven
5-839.90	120	Ander Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper ohne vorherige Wirbelkörperaufrichtung: 1 Segment
5-839.91	36	Ander Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper ohne vorherige Wirbelkörperaufrichtung: 2 Segmente
5-839.92	6	Ander Operationen an der Wirbelsäule: Implantation von Material in einen Wirbelkörper ohne vorherige Wirbelkörperaufrichtung: 3 Segmente
5-501.43	<=5	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe der Leber (atypische Leberresektion): Destruktion, lokal, durch Alkoholinjektion mit Steuerung durch bildgebende Verfahren: Perkutan
8-917	<=5	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule

Radiologie- und Nuklearmedizin

Fortsetzung

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Radiologische und nuklearmedizinische Ambulanz

Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Kommentar	Periradikuläre Therapie

Radiologische und nuklearmedizinische Ambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz
Kommentar	Periradikuläre Therapie

Radiologische und nuklearmedizinische Ambulanz

Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Kommentar	CT-gesteuerte Biopsien

Radiologische und nuklearmedizinische Ambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz
Kommentar	Stents und PTA`s

Radiologische und nuklearmedizinische Ambulanz

Ambulanzart	Privatambulanz
Kommentar	CT-gesteuerte Biopsien

Radiologische und nuklearmedizinische Ambulanz

Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V
Kommentar	Stents und PTA`s

Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Die Abbildung der ambulanten Operationen erfolgt in den bettenführenden Fachabteilungen und wird hier nicht separat aufgeführt.

Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

Radiologie- und Nuklearmedizin

Fortsetzung



Apparative Ausstattung

- **Angiographiegerät/DSA (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Gerät zur Gefäßdarstellung
24h verfügbare
- **Geräte zur Strahlentherapie**
am Standort Recklinghausen, 24h verfügbar
- **Computertomograph (CT) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
24h verfügbare
- **Magnetresonanztomograph (MRT) (24h-Notfallverfügbarkeit)**
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
am Standort Recklinghausen, 24h verfügbar
- **Szintigraphiescanner/Gammasonde**
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- **Mammographiegerät**
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
- **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (24h-Notfallverfügbarkeit)**
24h verfügbare
- **Radiofrequenzablation (RFA) und/oder andere Thermoablationsverfahren**
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik

Radiologie- und Nuklearmedizin

Fortsetzung

Personelle Ausstattung

Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4,0
▪ davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Radiologie
Weiterbildungsbefugnis (36 Monate ,wegen Chefarztwechsel)
- Radiologie, Schwerpunkt Neuroradiologie
- Interventionelle Radiologie
- Röntgendiagnostik

Pflegepersonal

In der Fachabteilung Radiologie und Nuklearmedizin wird kein Pflegepersonal vorgehalten.

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Trifft nicht zu

Spezielles therapeutisches Personal

Die Abbildung des speziellen therapeutischen Personals erfolgt in den bettenführenden Fachabteilungen



C

QUALITÄTSSICHERUNG

- C-1** Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 – SGB V (BQS-Verfahren) | 85
- C-2** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V | 85
- C-3** Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f – SGB V | 85
- C-4** Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung | 85
- C-5** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V | 86
- C-6** Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) | 86

Qualitätssicherung

C

Die Übermittlung der Angaben zu C-1.1 und C-1.2 (Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V - BQS Verfahren) erfolgt direkt durch die BQS (Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung) bzw. LQS (Landesgeschäftsstelle Qualitätssicherung). Hierfür übermitteln BQS bzw. LQS die genannten Angaben nach Abschluss des Strukturierten Dialogs (31. Oktober) tabellarisch an das Krankenhaus zur Fehlerprüfung und Kommentierung.

Anschließend übermitteln BQS bzw. LQS in der Zeit vom 15. November bis 31. Dezember des Erstellungsjahres krankenhausbezogene die fehlergeprüften und kommentierten Daten an die Annahmestelle.

Bis zum 31. Dezember können die Krankenhäuser darüber hinaus eine um das Kapitel C-1 ergänzte PDV-Version an die Annahmestelle übermitteln. Die Daten der BQS/LQS sind dabei unverändert in die PDV-Version aufzunehmen.

Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren) C-1

Siehe unter C

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V C-2

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V C-3

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- Diabetes mellitus Typ 2 (DIA2)
seit 28.08.2003
- Koronare Herzkrankheit (KHK) (KORO)
Kategorie 1; seit 01.10.2004
- Brustkrebs (BRU)

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung C-4

Die Radiologie ist freiwilliges Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft interventionelle Radiologie zur statistischen und qualitätsbezogenen Erfassung radiologisch-interventioneller Eingriffe.

Die Datenerfassung erfolgt zunächst bei jeder Intervention über entsprechende Formulare. Nachfolgend werden diese Daten mit Hilfe der hierfür entwickelten Software (lokal) archiviert und einmal jährlich an die AGIR versendet. Es erfolgt zentral die Auswertung aller einsendenden Zentren. In Abhängigkeit vom Einsendestatus werden Zertifikate versendet. Darüber hinaus erhält jeder Teilnehmer eine Ranking-Liste. Alle Zentren werden mit Hilfe einer Nummer anonymisiert.

Benchmarking WBC (Westdeutsches Brustzentrum)

Das Brustzentrum Kreis Recklinghausen, von dem die Paracelsus-Klinik ein operativer Standort ist, nimmt freiwillig am Benchmarking WBC teil. Das Ziel dieses Benchmarkings ist es, Patientinnen mit Mamma Karzinom bestmöglich zu behandeln. Dazu wird ein externer

Qualitätssicherung

C

Qualitätsvergleich verschiedener Kliniken, Praxen und Institutionen in der Behandlung von Brustkrebs durchgeführt. Es werden die subsumierten Behandlungsdaten der einzelnen Einrichtungen anhand vorgegebener und bekannter Indikatoren ausgewertet und im Sinne einer Rangfolge verglichen. Der Vergleich mit anderen Kliniken erlaubt durch einen halbjährlichen Benchmarkingbericht eine Standortbestimmung.

Qualitätssicherung Schlaganfallbehandlung Nordwestdeutschland

Die "Qualitätssicherung in der Schlaganfallbehandlung Nordwestdeutschland" wird durch eine Kooperation zwischen der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Kliniken der Akutversorgung und dem Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin der Universität Münster getragen. Primäres Ziel der Datenbank ist die Qualitätssicherung der Schlaganfallbehandlung in den beteiligten Kliniken auf der Grundlage einer standardisierten Dokumentation. Diese ist modular aufgebaut und besitzt dadurch auch die Option wissenschaftliche Fragestellungen zum Schlaganfall zu bearbeiten.

Die Teilnahme an der Datenbank ist freiwillig, die Paracelsus-Klinik beteiligt sich seit Januar 2008 an dieser Qualitätssicherung.

Benchmarking "Medizinische Codierqualität" der Arbeitsgemeinschaft Kommunaler Krankenhäuser Westfalen e.v.

Im Benchmarkprojekt "Medizinische Codierqualität" werden primär medizinische Codierkennzahlen, wie z. B. Diagnosen je Fall, Anteil unspezifischer Hauptdiagnosen, Anteil Symptomcodierung, Anteil Komplikationen ect. auf Fachabteilungsebene verglichen. Abweichungen zu den Durchschnittswerten derselben Fachabteilungen anderer Krankenhäuser werden analysiert und mit den Chef- und Oberärzten besprochen. Die Paracelsus-Klinik nimmt seit dem Jahr 2002 ununterbrochen an diesem Benchmarkprojekt teil.

Benchmarking zur Zukunftssicherung der Krankenhäuser im G DRG-System

Im Benchmarkprojekt zur Zukunftssicherung der Krankenhäuser im DRG-System geht es um medizinische und administrative Kennzahlen. Die Auswertungen beruhen auf dem einheitlich-normierten § 21 Datensatz und ermöglichen mit Hilfe eines EDV Programms eine Vielzahl von administrativen und medizinischen Detailabfragen, mit denen eine Standortbestimmung im nationalen Krankenhausmarkt möglich ist. Kennzahlen dieser Abfragen sind u.a. Fälle, Verweildauer, Casemix und Casemix-Index. Die Paracelsus-Klinik nimmt auch an diesem Benchmarkprojekt seit 2002 ununterbrochen teil.

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V C-5

Kniegelenk Totalendoprothesen

Mindestmenge	50
Erbrachte Menge	100

Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) C-6

- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma



QUALITÄTSMANAGEMENT

D

- D-1 Qualitätspolitik | 88
- D-2 Qualitätsziele | 90
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements | 92
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements | 94
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte | 97
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements | 99

Qualitätspolitik

D-1

■ Basis unseres Handelns ist das Leitbild, auf dem sich unsere Qualitätspolitik gründet.

Leitbild:

- Wir sind ein Krankenhaus der Regelversorgung und arbeiten mit hoher Fachkompetenz für die Gesundheit der Bevölkerung unserer Stadt.
- Der Mittelpunkt unserer Arbeit und unseres Handelns ist der Patient. Er kommt nicht nur als Kranker, sondern auch als Gast zu uns. Das Ziel unserer Bemühungen ist die Wiederherstellung der Gesundheit. Bei Krankheiten, die nicht heilbar sind, wollen wir Leiden lindern und Hilfe geben, mit der Krankheit zu leben. Sterbende begleiten wir unter Achtung der Menschenwürde bis zum Tode und leisten den Angehörigen notwendigen Beistand.
- Die fachlich und sozial kompetenten Mitarbeiter unseres freundlich gestalteten Krankenhauses begleiten den Patienten während der Aufnahme und des gesamten Krankenhausaufenthaltes.
- Jeder Patient erhält nach dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik eine optimale Diagnostik, Therapie und Pflege. Diese wird jedem Patienten und seinen Angehörigen verständlich und unter Beachtung der Belastbarkeit des Kranken ausführlich erläutert.
- Besonderen Wert legen wir auf die optimale Behandlung von Schmerzen („Initiative schmerzfreie Klinik“). Dabei helfen neben den hochmotivierten Ärzten und Pflegefachkräften speziell ausgebildete Schmerztherapeuten sowie ein umfassendes Therapiekonzept mit effektiven, standardisierten Behandlungsverfahren.
- Wir arbeiten mit Haus-, Fach- und Konsiliarärzten, Rettungsdiensten, Krankenhäusern, Reha- und Pflegeeinrichtungen, ambulanten Diensten, Kostenträgern und behördlichen Einrichtungen vertrauensvoll zusammen, um unsere Patienten bestmöglich zu versorgen.
- Als zukunftsorientiertes Krankenhaus setzen wir die uns zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel unseres Hauses effizient ein. Ein optimaler Qualitätsstandard wird stets gewährleistet.
- Umfassende Qualität ist ein fester Bestandteil in allen Bereichen, die einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess unterliegt und unter anderem durch Fort- und Weiterbildung gesichert wird.
- Freie Besuchszeiten, ein Service-Center, eine großzügige Parkanlage, Kunst im Krankenhaus, ehrenamtliche

Mitarbeiter, der Sozialdienst, die Krankenhausseelsorge und die Begleitung von Angehörigen und Freunden helfen, den Heilungsprozess zu fördern.

- Um dem Wohl der Kranken zu dienen, ist unser gemeinsamer Umgang durch Achtung und Vertrauen geprägt. Unser Führungsstil ist gekennzeichnet durch Kommunikationsfähigkeit und Kooperationsbereitschaft.
- Wir beachten beim Verbrauch natürlicher Ressourcen ökologische Gesichtspunkte und die Belange des Umweltschutzes.
- Unser Ziel ist es, die Versorgung unserer Patienten durch ständige Anpassungsbereitschaft, Wandlungs- und Kooperationsfähigkeit zu sichern.
- Durch die Berücksichtigung eines präventiven, umfassenden Arbeitsschutzes bei der Gestaltung der Arbeitsplätze und -abläufe, verbunden mit kontinuierlichen Schulungen unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, schaffen wir ein sicheres, der Gesundheit dienendes Arbeitsumfeld.

Aus dem oben genannten Leitbild haben wir folgende Qualitätspolitik für unser Haus formuliert:

Qualitätspolitik:

- Unser oberstes Ziel ist es, kranke Menschen zu heilen und deren Leiden zu lindern. Hierbei steht der ganzheitliche Dienst am Menschen im Mittelpunkt unseres Handelns.
- Wir sehen jeden Menschen in seiner gesamten Persönlichkeit und behandeln ihn mit Würde und Respekt, um sein Vertrauen und seine Zufriedenheit zu gewinnen.
- Qualität orientiert sich für uns daran, gesetzte Ziele zu erreichen. Hierfür ist die berufsgruppenübergreifende, patienten- und teamorientierte Zusammenarbeit in der gesamten Klinik unerlässlich.
- Unsere Ziele erreichen wir mit kooperativen, leistungsbereiten und zufriedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die motiviert ihre Arbeit leisten. Dies setzt insbesondere fachliche und soziale Kompetenz bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern voraus, Führungskompetenz bei unseren Führungskräften und eigenverantwortliches Handeln, gepaart mit hoher Aufmerksamkeit gegenüber allen unseren Patienten und deren Angehörigen.
- Uns ist bewusst, dass wir von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein hohes Maß an Einsatz- und Leistungsbereitschaft fordern müssen, um uns unter den sich verändernden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen behaupten zu können. Dabei wertschätzen wir die speziellen Fähigkeiten

Qualitätspolitik

Fortsetzung

unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

- Alle Führungskräfte unseres Hauses sind durch menschliche Ausstrahlung und Verlässlichkeit Vorbild für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und nehmen ihre Wünsche und Bedürfnisse ernst.
- Wir beziehen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den betrieblichen Ablauf aktiv mit ein und ermutigen sie zur Eigeninitiative und Eigenverantwortung.
- Wir geben unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Sicherheit durch klare Vorgaben (z.B. in Form von Prozessbeschreibungen, Standards, Leitlinien).
- Die ständige Innovation erfordert es, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit zu geben, ihre Qualifikation aufrecht zu erhalten und weiter zu entwickeln.
- Eine wirksame Patientenorientierung bedeutet für uns eine bestmögliche Zusammenarbeit sowie aktive, offene und vertrauensvolle Kommunikation mit externen Partnern, insbesondere mit den einweisenden Ärzten und Krankenhäusern, den Nachsorgeeinrichtungen, wie Reha, Altenpflegeeinrichtungen und ambulanten Diensten, sowie den Krankenkassen.
- Unser Ziel ist es, neben höchster Qualität und Kostentransparenz gute patienten-, mitarbeiter-, gesellschaftsbezogene und wirtschaftliche Ergebnisse zu erreichen.
- Alle Prozesse werden unter Beachtung eines wirtschaftlichen Ressourceneinsatzes gestaltet. Hierbei wird gewährleistet, dass wir individuelle ärztliche, pflegerische und psychosoziale Betreuung in patientenorientierten Prozessen und einer angenehmen Umgebung unter Beachtung der geltenden Fachstandards in allen Bereichen unseres Hauses erbringen.
- Bei allen Tätigkeiten unseres Hauses werden die Belange des Umweltschutzes und ökologische Gesichtspunkte grundsätzlich beachtet. Hierzu zählt - gemäß unserer Zertifizierung nach EMAS II (EG – Öko - Audit - Verordnung) - auch der schonende Einsatz natürlicher Ressourcen.
- Unser erklärtes Ziel ist es, die Prozess- und Ergebnisqualität kontinuierlich zu verbessern. Hierzu wird eine adäquate Investitionspolitik und Wirtschaftsplanung erstellt. Dadurch verbessern wir langfristig die Qualität unserer Leistungen und die Attraktivität unseres Angebotes und sichern die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Leitbild unseres Hauses wurde im Rahmen des KTQ-Projekts mit Vertretern aller Berufsgruppen und Bereiche aus bestehenden Leitsätzen entwickelt, um das Profil des Hauses nach innen und außen optimaler darzustellen, die Führungs- und Arbeitsgrundsätze in unserem Haus zu definieren und insbesondere die Patienten- und Mitarbeiterorientierungen zu konkretisieren.

Das Leitbild ist auf unserer homepage www.paracelsus-klinik-marl.de veröffentlicht. In ausgewählten Bereichen stehen Auszüge aus dem Leitbild als Wandaushang als ständige Erinnerung zur Verfügung.

Sowohl das Leitbild als auch die Qualitätspolitik werden jährlich auf ihre Aktualität überprüft, so wurde in 2008 die Akutschmerztherapie hier hinterlegt.

In 2009 wird sowohl das Leitbild als auch die Qualitätspolitik für das Klinikum Vest mit Vertretern aller Berufsgruppen und Bereiche neu definiert.

Qualitätsziele

D-2

■ Ausgehend von der Qualitätspolitik unseres Hauses werden jährlich strategische und operative Ziele festgelegt. Die Zielsetzung orientiert sich sowohl aus den Anforderungen an die aktuelle Krankenhausentwicklung, als auch an Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen.

Abteilungsübergreifende Qualitätsziele werden durch die Klinikleitung definiert und im Rahmen der jährlichen Managementbewertung überprüft.

Qualitätsziele werden grundsätzlich für das Folgejahr festgelegt und sind für alle Mitarbeiter im Intranet einsehbar.

Folgende Qualitätsziele wurden im Berichtszeitraum festgelegt:

2007:

- Einführung einer kontinuierlichen Patientenbefragung zur Erfassung von Wünschen und Beschwerden, zur Steigerung der Patientenzufriedenheit.
- Einführung eines Beschwerdemanagementsystems.
- Durchführung einer externen Patientenbefragung/Einweiserbefragung, zur Ableitung von Verbesserungspotentialen in den einzelnen Bereichen.
- Durchführung einer Mitarbeiterbefragung.
- Fallzahlsteigerung der Patienten durch den integrierter Versorgungsauftrag nach §§ 140 a ff SGB V.
- Einführung von drei Patientenpfaden je Fachabteilung.
- Revalidierung nach EMAS II.

Bewertung der Qualitätsziele:

Im Dezember 2007 wurde die kontinuierliche Patientenbefragung eingeführt. Alle Patienten erhalten bei der stationären Aufnahme einen Fragebogen, mit der Bitte diesen auszufüllen und in den an der Information bereitstehenden Briefkasten einzuwerfen.

Das Beschwerdemanagementsystem wurde im April 2007 eingeführt.

Im ersten Quartal 2007 wurde die externe Patienten/Einweiserbefragung durchgeführt, die auch einen Vergleich mit anderen Kliniken ermöglicht.

Eine Mitarbeiterbefragung wurde im November 2007 durchgeführt. Mit der Durchführung der Befragung wurde ebenfalls ein externes Institut beauftragt. Den eigenen Daten werden anonymisierte Ergebnisse aus anderen Krankenhäusern gegenübergestellt.

Im Bereich des integrierten Versorgungsauftrages konnte die Fallzahl nicht erreicht werden.

Im Bereich der Patientenpfade wurden 80% der angestrebten Pfade eingeführt.

Zur Zielerreichung wurden folgende Maßnahmen abgeleitet:

Durch zusätzliche Werbemaßnahmen soll erreicht werden, dass ab dem Jahre 2008 die Zielvorgabe der Fallzahlsteigerung im Bereich der integrierten Versorgung erreicht werden kann.

Um die Einschreiberquote zu erhöhen, sollen künftig Patienten auch von der Krankenkasse in das Projekt eingeschrieben werden.

Die noch ausstehenden Patientenpfade werden in 2008 umgesetzt.

2008:

- Ausbau des internen Fortbildungsangebotes in der Pflege, Möglichkeit der Teilnahme von mindestens zwei Fortbildungen je Mitarbeiter.
- Angleichung der Struktur und Prozessqualität an den gestellten Forderungen des Qualitätsmanagementsystems "Akutschmerztherapie", mit dem Ziel, mittelfristig eine Zertifizierung zu erreichen.
- Einführung des Entlassungsmanagements im gesamten Haus, dieses Ziel befand sich bisher in der Projektphase.
- Kontaktaufnahme zu allen umliegenden Pflegeeinrichtungen zwecks Erstellung eines gemeinsamen Überleitungsbogens.
- Einführung eines Sturzmanagements, dieses Ziel befand sich bisher in einer Projektphase.
- Durchführung der Fremdbewertung nach KTQ.
- Einführung einer elektronischen Terminplanung "order und entry".
- Erhöhung der Einschreiberquote beim integrierten Versorgungsauftrag nach §§ 140 a ff SGB V. durch die Möglichkeit von eingeschriebenen Patienten durch die Krankenkassen.
- Überführung des Krankenhauses in eine neue Trägerschaft unter besonderer Berücksichtigung der medizinischen Konzepte und Verbesserungen der Wettbewerbssituation.

Qualitätsziele

Fortsetzung

Bewertung der Qualitätsziele:

Das interne Fortbildungsangebot konnte in der Pflege weiter ausgebaut werden. Für die Mitarbeiter der Pflege standen 2,8 Fortbildungsplätze pro Mitarbeiter zur Verfügung. Insgesamt standen jedem Mitarbeiter des Hauses 2,7 Plätze zur Verfügung.

Die Struktur- und Prozessqualität an den gestellten Forderungen des Qualitätsmanagement "Akutschmerz" wurden nachgewiesen, so dass bereits in 2008 eine Zertifizierung erfolgen konnte.

Das Entlassungsmanagement wurde im gesamten Haus eingeführt.

Die Kontaktaufnahme zur Erstellung eines einheitlichen Überleitungsbogens zu den umliegenden Pflegeeinrichtungen wurde hergestellt, eine Arbeitsgruppe wurde gegründet.

Die Zertifizierung nach KTQ wurde im April 2008 erreicht.

Die BKK vor Ort hat ihre Versicherten auf die Möglichkeiten des integrierten Versorgungsauftrages hingewiesen. Der Anteil der eingeschriebenen Versicherten für den integrierten Versorgungsauftrag "Fit vor Ort" konnte um 51,6% gesteigert werden.

Die Paracelsus-Klinik wurde am 01.08.2009 in eine neue Trägerschaft überführt.

Die Weiterentwicklung von Patientenpfaden wurde zurückgestellt, da im Jahre 2009 pro gesund Pfad erarbeitet werden.

Die Einführung einer elektronischen Terminplanung "order end entry" wurde zurückgestellt, da durch die Fusion das gesamte medizinische Dokumentationssystem umgestellt wird (Software und Konzept). Eine Umsetzung des Konzeptes ist für den 01.01.2010 geplant.

Das Sturzmanagement wurde auf den Ebenen 3 und 4 noch nicht eingeführt.

Zur Zielerreichung wurden folgende Maßnahmen abgeleitet:

Einstellung eines Verantwortlichen zur Erstellung der klinischen Pfade im Jahre 2009.

Einführung des Sturzmanagements auf den Ebenen 3 und 4 bis zum 30.06.2009.

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

D-3

Alle Abteilungen und Bereiche sind in das Qualitätsmanagementsystem einbezogen, die Mitarbeiter sind in ihrem jeweiligen Aufgabenbereich für das Qualitätsmanagementsystem verantwortlich. Die Gesamtverantwortung trägt die Klinikleitung.

Im Dezember 2006 wurde eine Vollzeitkraft als Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB) bestellt und eine entsprechende Stabsstelle eingerichtet.

Das Qualitätsmanagementsystem wird durch die Klinikleitung gesteuert. Die QMB ist der Klinikleitung gegenüber direkt verantwortlich und hat unmittelbaren Zugang zu dieser, die Stabsstelle ist im Organigramm ausgewiesen.

Die Qualitätsmanagementbeauftragte ist für den Aufbau und die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems verantwortlich. Dies beinhaltet auch die Einbindung und Strukturierung der unterschiedlichen Zertifizierungsverfahren (KTQ, Brustzentrum, Akutschmerztherapie, in 2009 Darmkrebszentrum).

Weiterhin werden von ihr folgende qualitätsbezogene Aufgaben wahrgenommen:

- Einführung der für das Managementsystem erforderlichen Prozesse, sowie Umsetzung und Aufrechterhaltung.
- Überwachung der Einhaltung von Anforderungen zum Qualitätsmanagement und der Einhaltung des Qualitätsmanagementsystems.
- Durchführung der vorgeschriebenen Prüfungen mit regelmäßigen Begehungen und Befragungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (interne Audits)
- Prüfung der Qualitätsmanagementdokumente und Qualitätsmanagementformulare hinsichtlich der Kompatibilität zu den Vorgaben des Qualitätsmanagementsystems, sowie beratende Funktion bei der Erstellung der Dokumente.
- Mitwirkung bei der Erstellung der jährlichen Qualitätsziele, sowie Überprüfung hinsichtlich ihrer Umsetzung.
- Bearbeitung interner und externer Anfragen zum Qualitätsmanagement.
- Durchführung interner Informationsmaßnahmen zum Qualitätsmanagement.
- Fachgerechte, sachliche und zuverlässige Beratung in Qualitätsmanagementangelegenheiten.
- Durchführung von Mitarbeiterbefragungen, Ergebnisveröffentlichung und beratende Tätigkeit bei der Ableitung von Verbesserungspotentialen.

- Auswertung im Rahmen des Beschwerdemanagementsystems und der Patientenbefragungen, sowie beratende Tätigkeit bei der Ableitung von Verbesserungspotentialen in den jeweiligen Bereichen.
- Implementierung von Qualitätszirkeln und deren fachgerechte Begleitung.
- Kontinuierliche Information über die Leistungen des Qualitätsmanagementsystems und jeglicher Notwendigkeit für Verbesserungen an die Betriebsleitung.

Mehrmals im Jahr werden durch die Qualitätsmanagementbeauftragte unterschiedliche Fortbildungen zum Thema Qualitätsmanagement angeboten. Für neue Mitarbeiter finden gesonderte Veranstaltungen statt.

Ein wesentlicher Bestandteil des Qualitätsmanagements ist die ständige Verfügbarkeit aller aktuellen Dokumente, Formulare und Aufzeichnungsvorlagen.

Das Qualitätsmanagementhandbuch, das in Form eines Prozessmodells für alle Mitarbeiter im Intranet einsehbar ist, gewährleistet die ständige Verfügbarkeit dieser Dokumente und Vorlagen. Tätigkeiten, Abläufe und Prozesse werden hier ebenfalls transparent dargestellt (überwiegend als Flussdiagramme).

Qualitätszirkel/Arbeitsgruppen werden aufgaben-/ projektbezogen gegründet und sind in der Regel interdisziplinär bzw. berufsgruppenübergreifend zusammengesetzt. Im Rahmen der Ihnen gestellten Aufgaben arbeiten die Qualitätszirkel eigenverantwortlich oder werden von der QMB fachgerecht begleitet.

Um die Struktur- und Prozessqualität bereichsübergreifend zu optimieren und Schnittstellenprobleme zu minimieren, sind verschiedene Kommissionen und Gremien eingerichtet.

Organisatorische Aufgaben übernehmen Betriebsleitung, Klinikleitung und das Chefarztgremium.

Eine Hygienekommission überwacht und koordiniert alle Maßnahmen zur Feststellung, Behandlung und Vermeidung von Infektionen.

Eine Transfusionskommission setzt die Leitlinien zur Therapie mit Blutprodukten und Plasmaderivaten sowie die Anwendung von Blutprodukten nach dem Transfusionsgesetz um.

Eine Arzneimittelkommission legt den Arzneimittelbestand fest und aktualisiert den Medikamentenbestand.

Der Arbeitskreis Öko Audit regelt die Verfahren zum Umweltmanagementsystem.

Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Fortsetzung

Ein Arbeitsausschuss regelt alle Maßnahmen zur Arbeitssicherheit.

Personen mit besonderen Aufgaben, so genannte Beauftragte werden entsprechend den gesetzlichen Forderungen und darüber hinaus eingesetzt.

Wie zum Beispiel eine freigestellte Hygienefachkraft, sie entwickelt Hygienestandards, erstellt Infektionsstatistiken und führt Begehungen durch.

Folgende Beauftragte wurden weiterhin benannt:

- Abfallbeauftragter
- Beauftragte Personen für Gefahrgüter
- Betriebsarzt
- Beauftragte Person für Gefahrstoffe
- Datenschutzbeauftragter
- DRG Beauftragte
- Gefahrstoffbeauftragter
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Umweltmanagementvertreter
- Strahlenschutzbeauftragte
- Transfusionsbeauftragte
- Transfusionsverantwortlicher
- Transplantationsbeauftragter
- Strahlenschutzverantwortlicher
- Zivildienstbeauftragter
- Qualitätsbeauftragter Haemotherapie

Instrumente des Qualitätsmanagements

D-4

Patientenbefragungen

Zur Steuerung des Qualitätsmanagements werden regelmäßige Patientenbefragungen genutzt um gezielte Verbesserungsmaßnahmen abzuleiten.

Eine externe Patientenbefragung findet im Rahmen des Projektes Klinik-Führer Rhein-Ruhr alle zwei Jahre statt. Dabei werden die Patienten nach ihrer Entlassung angeschrieben. Den Patientenfragebogen können sie auf freiwilliger Basis anonym und protofrei zurücksenden. Diese Daten werden durch ein Institut ausgewertet und neben der Veröffentlichung im Klinik-Führer Rhein-Ruhr auch der Klinik zur internen Qualitätsentwicklung zur Verfügung gestellt.

Die Ergebnisse werden allen Mitarbeitern im Intranet zur Verfügung gestellt. Sowohl abteilungsübergreifend als auch abteilungsbezogen werden Verbesserungspotentiale abgeleitet.

Eine weitere externe Patientenbefragung findet einmal jährlich im Rahmen des Brustzentrums Kreis Recklinghausen durch die Abteilung Medizinische Soziologie des Klinikums der Universität Köln im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft Qualitätsentwicklung NRW statt. Diese Befragung richtet sich an alle Patientinnen nach einem chirurgischen Eingriff bei primären Mamma CA (Brustkrebs). Auch diese Befragung findet poststationär und anonymisiert statt, und dient neben der wissenschaftlichen Veröffentlichung auch der internen Qualitätsentwicklung. Die Ergebnisse im Qualitätsplenum des Brustzentrums diskutiert und Verbesserungspotentiale werden abgeleitet.

Seit Dezember 2007 wird in der Paracelsus-Klinik eine kontinuierliche interne Patientenbefragung durchgeführt. Alle stationären Patienten erhalten bei der Aufnahme einen Patientenfragebogen. Für den ausgefüllten Fragebogen steht an der Information (Haupteingang) ein vorgesehener Briefkasten zur Verfügung, somit wird auch hier die Anonymität gewahrt.

Die Befragung wird durch die Qualitätsmanagementbeauftragte halbjährlich ausgewertet und an die Klinikleitung und fachabteilungsbezogen an die Chefärzte und Bereichs-/Abteilungsleitung verteilt.

Abteilungsbezogen finden halbjährliche interdisziplinäre Besprechungen mit dem zuständigen Chefarzt und der Stationsleitung statt, um Verbesserungspotentiale abzuleiten. Die abgeleiteten Maßnahmen werden der Qualitätsmanagementbeauftragten (QMB) mitgeteilt. Im Rahmen der Managementbewertung berichtet die QMB der Klinikleitung über festgelegte bzw. durchgeführte Verbesserungsmaßnahmen einschließlich deren Wirksamkeit.

Eine weitere interne Patientenbefragung wird im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems "Akutschmerz" stichprobenartig durchgeführt. Bei dieser Befragung wird allen operativen Patienten im Rahmen des pflegerischen Aufnahmegespräches ein Patientenfragebogen ausgehändigt. Für den ausgefüllten Fragebogen steht den Patienten ebenfalls der an der Information angebrachte Briefkasten zur Verfügung. Verbesserungsmaßnahmen werden im Qualitätszirkel Akutschmerz diskutiert und abgeleitet.

Ärztebefragungen

Eine Ärztebefragung findet im Rahmen des Projektes Klinik-Führer alle zwei Jahre statt. In diesem Rahmen wird eine Einweiserbefragung durchgeführt, diese hat zum Ziel, die Akzeptanz unter den Einweisenden Ärzten in der Region in Erfahrung zu bringen.

Mitarbeiterbefragungen

Im November 2007 wurde durch einen externen Leistungserbringer eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt.

Die Befragung wurde standardisiert und anonym durchgeführt, die Fragen orientierten sich an den Kriterien des EFQM-Modells (European Foundation Quality Management).

Auswertungen erfolgten sowohl für das gesamte Krankenhaus als auch abteilungsbezogen. Die Ergebnisse wurden für alle Mitarbeiter transparent im Intranet veröffentlicht. Abteilungsbezogen werden die Ergebnisse diskutiert und Verbesserungspotentiale abgeleitet.

Eine Wiederholungsbefragung wird in 2009 durchgeführt.

Beschwerdemanagement

Beschwerden in persönlicher, telefonischer oder schriftlicher Form können von jedem Mitarbeiter entgegen genommen werden.

Diese werden dann in einem vorgegebenen Formular dokumentiert je nach Beschwerdevorkommnis an den Verwaltungsdirektor, die Pflegedirektorin oder den Chefarzt der jeweiligen Abteilung weitergeleitet.

Die Beschwerde wird in dem jeweiligen Verantwortungsbereich bearbeitet, der Beschwerdeführer erhält innerhalb von sieben Tagen eine Zwischennachricht. Diese findet in schriftlicher oder mündlicher Form statt und wird ebenfalls im Beschwerdeformular dokumentiert. Eine Problemlösung muss spätestens nach 14 Tagen

Instrumente des Qualitätsmanagements

Fortsetzung

eingeleitet werden, danach werden der Beschwerdeführer und der Beschwerdeempfänger über die Problemlösung informiert.

Nach Abschluss des Prozesses wird die Beschwerde an die Qualitätsmanagementbeauftragte weitergeleitet, welche eine halbjährliche Analyse aller Beschwerden durchführt.

Ziel ist es Systemfehler zu erkennen und entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

Hygienemanagement

Alle hygienerlevanten Bereiche der Klinik werden im Rahmen regelmäßiger interdisziplinärer Begehungen mit der Betriebsärztin, der Fachkraft für Arbeitssicherheit, des Umweltmanagementbeauftragten und der Hygienefachschwester mindestens einmal jährlich begangen.

Die Ergebnisse werden protokolliert. Notwendig gewordene Veränderungen werden den verantwortlichen der Fachbereiche mitgeteilt. Zusätzlich wird die Einhaltung der Hygienevorgaben durch die jeweils verantwortliche Führungskraft überprüft.

Interne Audits und Visitationen

Interne Audits und Visitationen werden in der Paracelsus-Klinik regelmäßig durchgeführt.

KTQ Visitationen:

2008 wurden zur Durchführung der internen KTQ Visitationen 21 interne KTQ Visitationen in einer zweitägigen Schulung ausgebildet.

Jährlich werden interne KTQ Visitationen in allen Bereichen durchgeführt. Ziel ist die Feststellung von Informationslücken der Mitarbeiter hinsichtlich des Prozessmodells und der in den Managementsystem-Dokumentationen festgelegten Regelungen auf Konformität mit den relevanten Forderungen des KTQ-Manuals, sowie die wirksame Umsetzung dieser festgelegten Regelungen.

Anhand von den in den Visitationsberichten festgelegten Verbesserungspotentialen werden in den einzelnen Bereichen notwendige Maßnahmen abgeleitet.

Audits im Brustzentrum:

Im Bereich des Brustzentrums werden ebenfalls jährlich interne Audits durchgeführt. So erfolgte 2007 ein Audit mit dem Ziel Informationslücken der Mitarbeiter hinsichtlich des Qualitätsmanagementhandbuchs und der Auditergebnisse aus dem externen Zertifizierungsverfahren festzustellen, die Anwendung der neuen Dokumente zu überprüfen und die Transparenz zu erhöhen.

In 2008 erfolgte ein Audit zur Überprüfung des stationären Work-flows auf Konformität mit bestehenden Verfahrensanweisungen, Standards und Patientenpfaden, sowie der Überprüfung des einheitlichen Vorgehens der drei operativen Standorte und eine Beurteilung der strukturellen Begebenheiten.

Audit im Qualitätsmanagementsystem Akutschmerz:

Jährlich erfolgt in den operativen Bereichen sowie im Bereich der Anästhesie ein internes Audit nach dem Kriterienkatalog des Qualitätsmanagements Akutschmerz, mit dem Ziel den Nachweis an das geforderte Qualitätsmanagementsystem zu erbringen und Verbesserungspotentiale abzuleiten.

Umweltmanagementsystem EMAS II:

Wie bereits unter Hygienemanagement erwähnt, werden durch den Umweltmanagementbeauftragten gemeinsame Begehungen mit der Hygienefachkraft, der Betriebsärztin und der Fachkraft für Arbeitssicherheit durchgeführt. Zusätzlich erfolgen Audits, um die Konformität des Umweltmanagementhandbuchs in den einzelnen Bereichen sicherzustellen.

Prozessmanagement:

Das Prozessmanagement in der Paracelsus-Klinik Marl ist seit Juni 2005 mit einer Vollzeitkraft besetzt.

Folgende Aufgaben werden unter anderem von ihr wahrgenommen:

- Begleitung und Evaluation des Pflegeprozesses.
- Entwicklung und Implementierung und Evaluation von Pflegestandards unter Berücksichtigung der nationalen Expertenstandards.
- Planung und Durchführung von internen Fortbildungen zur Qualitätssteigerung.

Instrumente des Qualitätsmanagements

Fortsetzung

Gremien, Kommissionen Sitzungen:

Um die Struktur-, Prozess und Ergebnisqualität zu optimieren werden unterschiedliche abteilungsspezifische Besprechungen und bereichsübergreifende Besprechungen in verschiedenen Gremien und Kommissionen durchgeführt. Wie zum Beispiel:

- Betriebsleitungssitzungen
- Klinikleitungssitzungen
- Chefarztgremium
- Arzneimittelkommission
- Hygienekommission
- Arbeitskreis Öko Audit
- Diabetesgruppe
- Betriebsrat
- Abteilungsbesprechungen
- Pflegegruppe
- Bereichsleitungssitzungen
- Fachrichtungsbezogenen ärztliche Fallbesprechungen
- Tumorkonferenzen
- Fallkonferenzen
-

Die in Gremien, Kommissionen und Arbeitskreisen festgelegten Prozesse werden den Mitarbeitern durch das elektronische Informationswesen, das Intranet, Schulungen und in Teambesprechungen vermittelt.

HACCP (Hazard Analysis Critical Control Point):

Zur sichern Erfüllung gesetzlicher Anforderungen wurde zum 01.08.1996 in der Küche der Paracelsus-Klinik mit externer Betreuung ein Qualitätsmanagementsystem nach HACCP eingeführt. Dieses definiert nach einer Risikoanalyse der Abläufe der Speisenproduktion gezielt Maßnahmen zur Risikominimierung mit festgelegten Zuständigkeiten und Kontrollpunkten. Die laufende Umsetzung des HACCP-Systems wird regelmäßig durch die Begehungen der Abteilung Qualitätssicherung der Firma fwm Labor GmbH kontrolliert.

Qualitätsmanagement-Projekte

D-5

■ In der Paracelsus-Klinik wurden unter anderem folgende Projekte des Qualitätsmanagementsystems im Berichtszeitraum initiiert:

Versorgungs- und Behandlungsqualität

- Überführung des Krankenhauses in eine neue Trägerschaft
- Entwicklung und Implementierung von Behandlungspfaden
- Weitere Entwicklung von Standards und Verfahrensanweisungen in den einzelnen Fachbereichen
- Prozessoptimierung im Bereich der Arztbriefherstellung
- Überprüfung des Wegleitsystems
- Frühwarnsystems zur Erkennung kritisch kranker Patienten "MEWS"
- Wissenschaftliche Standortbestimmung zur Bedeutung der Leberbiopsie für die Therapieentscheidung bei chronischen Hepatitis C-Virusinfektionen
- Pilotprojekt zur Umsetzung des Expertenstandards Förderung der Harnkontinenz
- Einführung des Sturzmanagements im gesamten Haus
- Einführung einer kontinuierlichen Patientenbefragung
- Verschiedene Projekte im Rahmen des integrierten Versorgungsauftrages "Fit vor Ort", wie zum Beispiel die Erstellung einer einheitlichen Medikamentenliste
- Marlekin, Netzwerk zur Früherkennung von Kindesgefährdung
- Entwicklung eines Transfusionshandbuchs
- Zertifizierung des Qualitätsmanagementsystems Akutschmerz
- Fremdbewertung nach KTQ
- Erstellung eines einheitlichen Überleitungsbogens mit allen niedergelassenen Pflegeeinrichtungen im Bereich des Überleitungsmanagements
- Umstellung der hauseigenen Wäsche auf Leihwäsche
- Umstellung der Antithrombosestrümpfe mit Produktüberwachung
- Überarbeitung des Dekubitusprophylaxekonzeptes mit daraus resultierender Anpassung der Anti-Dekubitussysteme
- Umstellung der Sondennahrung mit Sicherstellung einer poststationären Weiterversorgung
- Verbesserung der Diagnostik im Bereich der Nuklearmedizin durch Erneuerung einer Gammakamera
- Einrichtung eines Abschiedsraumes für Angehörige verstorbenen Patienten

- Inbetriebnahme einer Mammografie- Screeningeinheit
- Sanierung von 18 Zweibettzimmern mit Einbau einer Nasszelle und Neumöbelierung
- Neubau von zwei Einbettzimmern mit Nasszelle und Balkon
- Ausstattung des Kreißsaales mit einem webbasierten Monitoringsystems und Erneuerung der CTG Monitore inklusiver maternaler Überwachung
- Einrichtung eines ERCP Untersuchungsraumes mit mobiler digitaler Durchleuchtungseinheit

Mitarbeiterorientierung

- Überführung des Krankenhauses in eine neue Trägerschaft
- Festlegungen von Dienstanweisungen im Bereich des Datenschutzes und Benennung eines Datenschutzbeauftragten
- Einführung eines Verfahrens zur Aufrechterhaltung des Dokumentenlenkungssystems
- Erstellung einer neuen Intensivkurve
- Einführung eines innerbetrieblichen Vorschlagwesens
- Einführung von Einarbeitungskonzepten im Ärztlichen- und Verwaltungsbereich
- Einführung von Mitarbeitergesprächen mit Zielvereinbarungen
- Strukturierung- der Fort- und Weiterbildung im ärztlichen Dienst und Verwaltungsbereich
- Festlegung eines Verfahrens zur Schlüsselausgabe im Zusammenhang mit dem Krankenblattarchiv
- Einführung eines Outlookkalenders im Bereich der Orthopädie
- Begleitung einzelner Berufsgruppen bei Veränderungsprozessen durch externe Beratung
- Einführung eines elektronischen Dienstplanprogrammes

Qualitätsmanagement-Projekte

Fortsetzung

Umweltmanagementsystem

- Änderung des Reinigungsablaufes für Instrumente im Bereitschaftsdienst
- Sukzessiver Austausch von alten Kühlschränken gegen solche der Effizienzklasse A
- Umstellung von 150 batteriebetriebenen Rufempfängeranlagen auf akkugeführte Mobiltelefone
- Umstellung von einem aldehydhaltigen Flächendesinfektionsmittel auf ein aldehydfreies Produkt
- Verringerung der zu entsorgenden ungebrauchten Wundnadeln durch Umstellung auf einzeln, steril verpackte Nadeln, die beim Lagern ein Anrosten verhindern
- Verzicht von Vliespapier in Kleinsetcontainern
- Einbau von mindestens 10 weiteren Bewegungsmeldern in Räumlichkeiten auf verschiedenen Stationen, sowie im Tunneldurchgang
- Nutzungsabhängiges Führen der beiden Dampfkessel durch Abschalten über Nacht.
- Dezentrale Kaffeeherstellung im Pflegebereich durch die Anschaffung von 15 großen Kaffeemaschinen mit Thermoskannen

Bewertung des Qualitätsmanagements

D-6

KTQ-Zertifizierung

KTQ steht für Kooperation und Transparenz im Gesundheitswesen. Getragen wird es von den Spitzenverbänden der Gesetzlichen Krankenkassen, der Bundesärztekammer, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, dem Deutschen Pflegerat sowie dem Verband der Ärzte Deutschlands.

Anhand des PDCA-Zyklus (Plan-do check-act) werden strukturiert Verbesserungspotentiale zu folgenden Kategorien erarbeitet:

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit
- Kommunikation und Information
- Führung
- Qualitätsmanagement

Im April 2008 konnte die Paracelsus-Klinik ihre Prozesse und Maßnahmen Berufsgruppen und hierarchieübergreifend sowie fachübergreifend erfolgreich in der Fremdbewertung darstellen, so dass das KTQ-Zertifikat ausgestellt wurde.



Dies kann nur mit Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geschehen, die das Qualitätsmanagementsystem leben, so dass durch das Qualitätsmanagementsystem eine bessere Steuerung der Struktur-, Prozess-, und Ergebnisqualität möglich ist. Der KTQ Qualitätsbericht der Paracelsus-Klinik Marl ist auf der KTQ homepage www.ktq.de und des Krankenhauses www.paracelsus-klinik-marl.de einsehbar.

Qualitätsmanagementsystem Akutschmerztherapie Zertifizierung

Die Zertifizierung gemäß des TÜV Rheinland "Qualitätsmanagement Akutschmerztherapie" erfolgte im Dezember 2008 anhand eines Kriterienkataloges und der S3 Leitlinien perioperative Schmerztherapie und posttraumatischer Schmerz.

Durch die Einführung dieses Qualitätsmanagementsystems konnte die Struktur-, Prozess-, - und Ergebnisqualität im Bereich der Schmerztherapie sichergestellt werden. Ein umfassendes Schmerzmanagementkonzept, die Schaffung von interdisziplinären Kommunikationsstrukturen, die Erstellung von Behandlungskonzepten und Schulungsmodulen, sowie die Überprüfung von Prozess- und Patienten bezogenen Kriterien gewährleistet eine höhere Patientenzufriedenheit.



Bewertung des Qualitätsmanagements

Fortsetzung

Qualitätsmanagementsystem nach den Anforderungen des Landes NRW für Brustzentren

2005 wurden die Abteilungen für Gynäkologie des Prosper-Hospitals, der Paracelsus-Klinik Marl sowie des St. Vincenz-Krankenhauses in Datteln als kooperatives Brustzentrum anerkannt.

Durch ein Zertifizierungsaudit im März 2007 wurde der Paracelsus-Klinik Marl, als ein Standort des Brustzentrums Kreis Recklinghausen, das Zertifikat durch die Ärztekammer Westfalen Lippe, als Zertifizierungsstelle gemäß §9 Abs. 1 Nr. 2 Heilberufsgesetz NRW für anerkannte Brustzentren, ein Qualitätsmanagementsystem nach den Anforderungen des Landes NRW bescheinigt.



Rezertifizierung nach EMAS II (Eco-Management and Audit Scheme):

Im Jahre 2001 hat die Paracelsus-Klinik ein nach dem Öko-Audit-System EMAS der Europäischen Union zertifiziertes Umweltsystem aufgebaut und dieses auch in den folgenden Jahren, 2004 und 2007, erfolgreich rezertifiziert.

Dadurch wird eine kontinuierliche Verfolgung und Verbesserung der Umweltauswirkung sowie eine rechtssichere und umweltorientierte Betriebsführung der Klinik gewährleistet.

Im Jahre 2008 erfolgte eine erneute Revalidierung.



Impressum

Verantwortlich für den Qualitätsbericht

Krankenhausleitung

Manfred Kipp

Thomas Gausepohl

Irene Zawieja

Sekretariat des Verwaltungsdirektors

Birgit Hartjes

Telefon: 02365/ 90-2001

Telefax: 02365/ 90-2009

b.hartjes@paracelsus-klinik-marl.de

www.klinikum-vest.de

Qualitätsmanagementbeauftragte

Nicola Marquardt

Telefon: 02365/ 90-2022

n.marquardt@paracelsus-klinik-marl.de

Controlling

Michael Hollmann

Telefon: 02365/ 90-2007

m.hollmann@paracelsus-klinik-marl.de

Gestaltung

Branding Healthcare

www.branding-healthcare.de